№ 4231. Dienstag, 14. Mai. (Abend-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Vermessungs-Revisor Neukrantz zu Liebenwerda den Rothen Adlerorden vierter Klasse, dem Rechnungsrath Müller zu Chodziesen den K. Kronen-Orden dritter Klasse, so wie dem Förster Hoffmeister zu Hermannecke, dem Schulzen Kupka zu Miedar und dem Schiedsmann Hanke zu Gauers das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; ferner die von der Akademie der Wissenschaften in Berlin vollzogene Wahl des Privatdocenten an der hiesigen Universität Dr. Roth zum ordentlichen Mitglied der physikalisch-mathematischen Klasse der Akademie zu bestätigen.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 1½ Uhr Nachmittags.

Paris, 14. Mai. Der heutige „Moniteur" meldet: Der Kaiser hat bestimmt, daß alle Unteroffiziere und Soldaten aus der Jahresklasse 1860, welche der activen Armee angehören, so wie alle Capitulanten, welche bis zum 31. Decbr. c. dienstfrei werden, unverzüglich in die Heimath entlassen werden.

Angekommen 9 Uhr Vormittags.

Paris, 14. Mai. In der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers gab der Minister Marquis de Moustier ausführliche Mittheilung über den Hergang und das Resultat der Conferenz. Die Hauptpunkte des Vertrages sind: Eine Collectiv-Garantie der Neutralität Luxemburgs Seitens aller auf der Conferenz vertretenen Mächte, außer Belgien. Luxemburg hört auf Festung zu sein; der Großherzog unterhält daselbst nur die zur Erhaltung der Ruhe nothwendigen Truppen. Der Abzug der preußischen Truppen erfolgt unmittelbar nach der Ratification, und zwar zuerst der der Artillerie und der Munitionsvorräthe. Die betreffenden Maßregeln sollen in möglichst kurzer Zeit vollzogen werden. Der Großherzog ist zur genügenden Schleifung der Festung verpflichtet; die Arbeiten der Schleifung beginnen unmittelbar nach Abzug der Garnison. Die Ratification soll spätestens binnen Monatsfrist erfolgen. — Moustier hebt schließlich hervor, daß der Vertrag in allen Punkten den Anschauungen der französischen Regierung entspreche; derselbe befestige die guten Beziehungen Frankreichs zu den Nachbaren und sichere den Frieden Europas.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Ratzeburg, 13. Mai. Der Landtag nahm heute die Verfassung des Norddeutschen Bundes an.

Darmstadt, 13. Mai. Die Kammer der Abgeordneten hielt heute eine geheime Sitzung, um über die Apanage für den Prinzen Wilhelm von Hessen zu beschließen. Nach lebhafter Debatte wurden statt der von der Regierung gestellten Forderung von 18,000 fl. jährlich nur 12,000 fl. mit 24 gegen 19 Stimmen bewilligt.

Petersburg, 13. Mai, Nachmitt. Der König von Griechenland ist gestern hier eingetroffen. Der Kaiser von Rußland kehrt heute von Moskau hierher zurück. — Ein Telegramm aus Constantinopel meldet die Versetzung des dortigen britischen Botschafters Lord Lyons in gleicher Eigenschaft an den Hof der Tuilerien.

Newyork, 11. Mai. Jefferson Davis wird am 13. Mai vor Gericht erscheinen.

Frankfurt a. M., 13. Mai, Nachm. Die Börse ist ziemlich lebhaft. Amerikaner 77⅝, Credit-Actien 166¾ à 167, Steuerfreie Anleihe 48⅝, 1860er Loose 69.

Frankfurt a. M., 13. Mai, Abds. Effecten-Societät. Ziemlich belebt. Credit-Actien 166¾, 186er Loose 69¼, Steuerfreie Anleihe 48¾, Amerikaner 77⅞.

Wien, 13. Mai. Abendbörse. Sehr wenig Geschäft. Credit-Actien 177,80, Nordbahn 166,50, 1860er Loose 87,60, 1864er Loose 79,50, Staatsbahn 209,60, Galizier 216,25, Steuerfreie Anleihe 60,90.

London, 13. Mai. Aus New-York vom 11. d. M. Abds. wird per atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 109½, Goldagio 35½, Bonds 109½, Illinois 114½, Eriebahn 62¾, Baumwolle 28½, raffinirtes Petroleum 26. — Der Hamburger Dampfer „Teutonia" ist am 9. d. in New-York eingetroffen.

Die Pflicht der liberalen Partei.

Wenige Tage nach seiner Thronbesteigung, am 7. Jan. 1861, sagte der König in der Proclamation an das preuß. Volk, es sei Preußens Bestimmung nicht, dem Genuß der erworbenen Güter zu leben. In der Anspannung seiner geistigen und sittlichen Kräfte. . . . in der Stärkung seiner Wehrkraft liegen die Bedingungen seiner Macht; nur so vermöge es seinen Rang unter den Staaten Europas zu behaupten. Seitdem ist dieser Rang nicht nur behauptet, sondern er ist höher gestellt worden. Die preußische Krone ist theils durch die neue Bundesverfassung, theils durch die Verträge mit Bayern, Baden, Würtemberg und Darmstadt anerkannter Maßen an die Spitze Deutschlands getreten. Aber der „Genuß der erworbenen Güter" ist uns darum lange noch nicht gegönnt, ja es wird einer doppelten „Anspannung unserer geistigen und sittlichen Kräfte" bedürfen, um das Erworbene nur zu behaupten und es dann zu einem Segen für unsere Nachkommen zu machen. Den äußern Frieden, den wir nicht entbehren können, um mit stätiger Energie an die Arbeit für die lebendige Entwickelung und Vervollkommnung unserer staatlichen und wirthschaftlichen, wie unserer geistigen und sittlichen Zustände heranzutreten; dieser Friede ist, soweit er um Luxemburgs willen gestört werden könnte, jetzt gesichert. Wir können allerdings in diesem Augenblicke nicht beurtheilen, ob der in London abgeschlossene Vertrag zwar diese eine Veranlassung zum Kriege beseitigt, aber statt ihrer, in unglücklicher Aehnlichkeit mit dem Gasteiner Vertrage vom 20. Aug. 1865, neue Veranlassungen oder doch Anreizungen zu einem späteren und dann um so schwereren Friedensbruche in sich schließt. Doch dem sei wie ihm wolle, einem künftigen Kriege vorbeugen oder, wenn er doch ausbrechen sollte, ihn zu einem ehrenvollen und wirklich dauernden Frieden hinausführen, das können wir nur dann, wenn die liberale Partei ihre Pflicht dem Lande gegenüber wirklich erfüllt. Sie muß den thatsächlichen Beweis führen, daß sie die liberalen Ideen nicht blos zu bekennen, sondern auch zu verwirklichen im Stande ist. Gerade von der Verwirklichung derselben hängt ja die ganze Zukunft unseres Volkes ab. Es genügt dazu nicht, daß die Mehrzahl der liberalen Führer im Abgeordnetenhause und im Reichstage ihre Aufgabe erfüllt hat, und daß diese Männer unter den schwierigsten Umständen sich als die vorzugsweise schaffenden und unser Staatsleben vorwärts treibenden Kräfte in diesen politischen Körperschaften bewährt haben. Es ist vielmehr schlechthin unerläßlich, daß im ganzen Lande und in jedem einzelnen Orte die liberale Partei ihre Pflichten begreift und erfüllt.

Die unmittelbarste Veranlassung zu einer energischen und wohlorganisirten Thätigkeit wird uns durch die wahrscheinlich in wenigen Monaten bevorstehenden Wahlen zum Norddeutschen Reichstage gegeben. Es kommt darauf an, daß dieser Reichstag so zusammengesetzt werde, daß eine heilsame Einwirkung nicht nur auf die Heranziehung des Südens zu dem Norddeutschen Bunde, sondern auch auf die in seine Hände gelegten schwerwiegenden wirthschaftlichen und politischen Interessen von ihm geübt werden kann. Es ist dabei wohl zu bedenken, daß gerade das Wahlgesetz des Bundes eine wohlorganisirte auf alle Schichten der Gesellschaft berechnete und lange dauernde eifrige Thätigkeit zu einer noch viel stärkeren Nothwendigkeit macht, als das preußische Wahlgesetz.

Indeß würde man sehr fehl gehen, wenn man sich auf eine bloße Agitation zu dem speziellen Zweck der Wahlen beschränken wollte. Es würde das schon darum nicht zum Ziele führen, weil die liberale Partei sich niemals zu solchen Agitationsmitteln herbeilassen darf, wie diejenigen unter ihren Gegnern, welche vor allen Dingen das Abhängigkeitsgefühl, die Furcht und den Eigennutz der Menschen zu benutzen suchen. Aber es wäre auch ein Vergessen der wichtigsten Pflichten, die die Liberalen, abgesehen von allen Wahlzwecken, überall und zu jeder Zeit ihren Mitbürgern gegenüber zu erfüllen haben. Auch wenn wir nicht voraussähen, daß eine der Freiheit und der Wohlfahrt des Volkes stets im Wege stehende Partei sonst eine gefährliche Majorität bei den Wahlen erringen könnte, müßten wir doch aus lediglich sittlichen Gründen stets und mit aller Kraft dafür sorgen, daß das materielle wie das geistige Wohl aller Klassen des Volkes in jeder Weise gefördert werde. Es wird von denjenigen, die sich zu den gebildeten und auch zu den besitzenden Klassen rechnen, oft Klage geführt über den Mangel an Kenntniß und Urtheil der Massen in den wichtigsten Fragen des öffentlichen Lebens. Nun wohlan, legen diese bevorzugteren Klassen Hand an, diesen Mangel zu beseitigen. Wir wissen sehr wohl, daß das eine sehr schwere Aufgabe ist, deren Lösung ernste, dauernde und opferwillige Arbeit erfordert. Aber diese Arbeit wird, zumal bei den Forderungen, welche das allgemeine und directe Wahlrecht stellt, unerläßliche Pflicht. Dafür zu sorgen, und zwar ohne Zögern, das erfordert allerdings die „Anspannung aller geistigen und sittlichen Kräfte" der liberalen Partei.

Politische Uebersicht.

Durch den französischen Minister des Auswärtigen erhalten wir zunächst nähere authentische Mittheilungen über den Inhalt des Londoner Vertrages (s. oben d. Tel.). Es wird das früher Gemeldete dadurch im Wesentlichen bestätigt. Das Verhältniß des Großherzogthums Luxemburg ist in dem Vertrage gar nicht berührt, weil, wie die „Nordd. Allg. Ztg." mittheilt, das eine Sache ist, die mit der Garantie der Neutralisirung des Großherzogthums gar nichts zu thun hat. Luxemburg verbleibt im Zollverein in Gemäßheit der hierauf bezüglichen besondern Verträge.

Die Richtigkeit der Nachricht der „Indep. belge", daß Lord Stanley in der letzten Sitzung der Conferenz eine allgemeine Entwaffnung vorgeschlagen habe, wird von der „Nordd. Allg. Ztg." bezweifelt, schon deshalb, weil die Conferenz nur über die Luxemburger Frage verhandeln sollte. „Was die Frage anbelangt, ob die Conferenzbeschlüsse in der That den Frieden wahren werden, so dürfte es — schreibt dasselbe ministerielle Blatt — wohl zunächst darauf ankommen, ob dieselben auch pünktlich eingehalten werden. Die Ratification der Beschlüsse soll erst nach vier Wochen erfolgen, und während dieser Zeit wird sich wohl hinlängliche Gelegenheit bieten, um zu sehen, in welchem Sinne die zu London erzielten Resultate aufgefaßt werden. Jedenfalls würde es allgemein für das untrüglichste Symptom einer friedlichen Zukunft angesehen werden, wenn Frankreich mit seinen Rüstungen innehalten wollte. Noch vor wenigen Tagen scheint dies nicht der Fall gewesen zu sein."

Berlin, 13. Mai. Die Einleitungen zur Verproviantirung der Festungen Luxemburg, Wesel, Saarlouis, Mainz, Coblenz und Köln sind eingestellt worden.

Die Bevölkerung in Frankreich im Jahre 1866.

Daß officiöse Berichterstatter auch in den zweideutigsten Erscheinungen nur „erfreuliche" Verhältnisse zu sehen pflegen, ist zwar nicht immer entschuldbar, aber doch leicht erklärlich. Deshalb darf es uns auch nicht Wunder nehmen, wenn der französische Minister des Innern in seinem Bericht an den Kaiser über die Bewegung der Bevölkerung von 1861—1866 sich sehr befriedigt findet, indem trotz alles Mißgeschicks, welches Frankreich in dieser Zeit getroffen, dennoch die Bevölkerung des Landes sich gehoben hat. Trotz der Krankheit des Seidenwurms und des Weinstocks, heißt es, trotz der Baumwollkrisis, trotz aller Seuchen mehrte sich die Einwohnerzahl von 37,386,161 auf 38,067,094, also um 680,933. Daß freilich Frankreich in gleichem Zeitraum eine Reihe von außerordentlich günstigen Ernten gehabt hat, wird nicht erwähnt, damit man auch nicht zu erwähnen brauchte, daß man hievon eine größere Mehrung der Bevölkerung zu erwarten hatte, als die factische, und daß gute Ernten und billiges Brod durch's ganze Land auf die Bevölkerung einen größern Einfluß ausüben, als Raupen- und Rebenkrankheit, welche nur sehr locale Wirkung hat. Die Bevölkerungszunahme beläuft sich nach obigen Ziffern auf nicht mehr als 0,36 pCt., ein Ergebniß, welches in Deutschland in Geringfügigkeit nur von Mecklenburg überboten wird (Mecklenburg-Schwerin nahm von 1851—1863 jährlich nur um 0,21 pCt. zu), während die übrigen Länder wenigstens den doppelten, meist den dreifachen und oft den vierfachen Zuwachs haben.

Von den 89 Departements des Kaiserreichs nehmen übrigens nur 58 Theil an jener schwachen Mehrung, wogegen die übrigen 31 eine absolute Verminderung von 106,459 Seelen erlitten haben. Von 1836—1851 gab es nur 8 Departements, welche eine abnehmende Bevölkerung zeigten; dagegen fanden sich deren von 1851—1856 nicht weniger als 54, von 1856—1861 noch 28, und in den folgenden 5 Jahren wieder, wie gesagt, 31.

Mit Recht mußte ein solches Ergebniß Veranlassung zu Bemerkungen bieten, welche die zufriedene Stimmung der Regierung keineswegs theilten. Der „Correspondant" bringt in solchem Sinne eine Arbeit aus der Feder Randots, des bekannten Verfassers der Décadence de la France, in welchem besonders die immer kleinern Ziffern gezeigt werden, welche sich aus dem Ueberschusse der jährlichen Geburten über die Todesfälle ergeben. Gerade diese Ziffern sind für das innere Leben der Bevölkerung von größerer Wichtigkeit, als die rohe Volkszahl, bei welcher Ein- und Auswanderung, Militairbesatzung in fremden Ländern u. dgl. eine Rolle spielen. Wir geben diese Ziffern hier wieder:

Es betrug die Anzahl der jährlichen

	Geburten	Todesfälle	jährl. Zuwachs
Unter der Restauration	967,000	783,000	184,000
" Louis Philipp	969,000	826,000	143,000
" der Republik	972,000	855,000	117,000
" Napoleon III. bis 1863	960,000	864,000	96,000.

Also eine stark wachsende Sterblichkeit, während die Geburten in den ersten drei Perioden nahezu constant blieben, in der letzten dagegen absolut gesunken sind, was um so schwerer wiegt, da jetzt die Bevölkerung größer ist, als in der frühern Zeit.

Und welches ist der Grund dieser gewiß nicht erfreulichen Erscheinung? Schwerlich dürfte es die Abnahme des Volkswohlstandes sein. Diese würde wohl die Mehrung der Todesfälle, nicht aber die Abnahme der Geburten erklären. Zudem ist es gerade eine der blühendsten Provinzen Frankreichs, welche in Bezug auf die Bevölkerung in starkem Rückschritt begriffen ist. Die Normandie hat den besten und den am besten cultivirten Boden Frankreichs; die Bevölkerung ist gebildet, arbeitstüchtig und in Folge dessen wohlhabend; das Land hat gute Verkehrsmittel. Und dennoch ging in den vier Departements Calvados, Eure, La Manche und Orne die Einwohnerzahl von 1856 bis 1861 um 70,185, von 1861 bis 1866 um 36,529 zurück. Hier ist die Ehe nicht beliebt: der Wohlstand hat Luxus im Gefolge gehabt, die Gewöhnung an den letzteren vergrößert den Hang zum ehelosen Leben; man heirathet möglichst spät, und man theilt das Vermögen lieber unter wenige Kinder als unter viele. Das verhindert eine große Zahl von Geburten. Und wie in der Normandie, so ist es in ganz Frankreich, die Städte voran. Die vornehmen Familien haben nebenher noch das Privilegium, durch das traurig bekannte Ammensystem die Vermehrung der Bevölkerung in den bescheidensten Grenzen zu halten. Es ist ja bekannt, daß die unglücklichen Kinder der wohlhabenden Städter Ammen auf dem Lande übergeben werden, und daß die Sterblichkeit dieser Kinder bis zu 80 und 90 Procent beträgt.

Die absolute Abnahme der Bevölkerung in so vielen Departements ist indessen nicht allein dem Mißverhältniß zwischen Geburten und Todesfällen zuzuschreiben, sondern der Auswanderung, nicht gerade aus Frankreich, sondern vom Lande in die größeren Städte. Die Landwirthschaft wird von Jahr zu Jahr mehr verlassen; der Arbeiter wendet sich in immer größeren Schaaren der Industrie und der Stadt zu. Auf England kann man sich hierbei nicht berufen, um sich zu trösten; die englische Landwirthschaft ersetzt die abziehenden Hände mit Maschinen; der französische Zwergbauer kann das nicht; bei diesem ist jede arbeitende Hand, die ihm entzogen wird, nur durch eine andere ersetzlich. Im Bezirk Avallon (Yonne) beispielsweise nahm die landwirthschaftliche Bevölkerung von 1856 bis 1866 ab von 28,755 zu 25,788 Individuen; in gleicher Zeit verminderten sich die landwirthschaftlichen Tagelöhner von 13,721 bis zu 6132, während dagegen die gewerbliche und commercielle Bevölkerung von 9994 auf 12,721 stieg.

Die Städte dagegen mehren sich durch das Zuströmen vom Lande, so daß selbst das oben erwähnte Ammensystem durch seinen systematischen Kindsmord den Zuwachs der städtischen Bevölkerung nicht aufzuhalten vermag. Jene acht Städte, welche über 100,000 Einwohner zählen, mehrten ihre Einwohnerzahl von 1856 bis 1861 um 269,395 Seelen, und von 1861 bis 1866 um 227,984; die 45 Städte über 30,000 Einwohner dagegen in den gleichen Perioden um 363,041 und 311,912. (A. A. Z.)

— Hr. Braß, der Redacteur der „N. Allg. Z.," hat, wie diese Zeitung berichtet, von dem König von Griechenland das Ritterkreuz des Erlöser-Ordens erhalten.

— Die Schriftstellerin Ludmilla Assing, welche als Herausgeberin der Varnhagen'schen Tagebücher zu längerer Freiheitsstrafe verurtheilt war, ist jetzt, nachdem die Amnestie die Strafe aufgehoben, aus Florenz (wo sie gegenwärtig ihr Domicil hat) zum Besuch in Berlin eingetroffen.

— Irrthümlich wird von einigen Zeitungen gemeldet, daß der Abg. Prof. Haym sich unter den 10 Mitgliedern der neuen Vincke'schen Fraction befinde. Haym befindet sich, nach der „K. Z.," im Gegentheil unter denjenigen namhaften Mitgliedern, die sich Vincke nicht angeschlossen haben.

— Der amerikanische Gesandte J. A. Wright ist Sonntag früh gestorben. Er litt seit mehreren Monaten an Wassersucht.

— Hinsichtlich der Schleifung der Festung Luxemburg wird von verschiedenen Seiten übereinstimmend gemeldet, daß dieselbe nach Beschluß der Conferenz nur eine theilweise, sich auf die Außenwerke und die Eröffnung einer Anzahl Breschen in den Wällen beschränkende sein solle, weil die vollständige Schleifung der meist in den Felsen gehauenen Befestigungswerke einen Aufwand von etwa 30 Millionen Frcs. erfordern würde, den man keiner der betheiligten Mächte zumuthen wollte. (Post.)

— Von den gegenwärtig vorhandenen 1212 Städten der preuß. Monarchie haben nach der Zählung von 1864 nur 4 Städte über 100,000 Einwohner, nämlich Berlin 632,749, Breslau 163,919, Cöln 122,162 und Königsberg 101,507 Einw. 11 Städte haben zwischen 50—100,000 E., nämlich Danzig 90,334, Hannover 79,649, Frankfurt a. M. 78,177, Stettin 70,759, Magdeburg 70,145, Aachen 63,511, Elberfeld 62,088, Barmen 59,544, Crefeld 53,421, Posen 53,383 und Altona 53,039 Einw. 100 Städte haben zwischen 10,000 bis 50,000 E., 123 zwischen 6—10,000 E., 600 von 2—6000 E. und 374 unter 2000 E. Die Bevölkerung des platten Landes ist stärker als die der Städte. Das Verhältniß der städtischen Bevölkerung zur ländlichen berechnet sich in den alten Provinzen wie 100:238, in Hannover wie 100:285, in Kurhessen wie 100:276, in Nassau wie 100:257, in Holstein wie 100:390 und in Lauenburg wie 100:460. Nur das Gebiet Frankfurts a. M. hat eine überwiegend städtische Bevölkerung aufzuweisen.

— Die Berechnung der Kosten, welche die deutschen Staaten auf die Festung Luxemburg verwandt haben, wird nach der „K. Z." voraussichtlich durch die Liquidationscommission in Frankfurt festgesetzt werden.

Kiel, 10. Mai. (Strike.) Nachdem die hiesigen Schneidermeister die von den Gesellen geforderte Arbeitslohnerhöhung von 25 pCt. nicht bewilligt haben, haben die Letzteren größtentheils die Arbeit niedergelegt und werden in diesen Tagen die Stadt verlassen.

Sondershausen, 13. Mai. Nach einem Telegramm der „Nat.-Z." ist die Verfassung des Norddeutschen Bundes vom Landtage en bloc einstimmig angenommen. Nach 14 Tagen erfolgt die zweite Abstimmung.

Luxemburg. [Excesse.] Die Luxemburger haben ihre Antipathien gegen Preußen in einem muthwilligen Angriffe auf Wehrlose zu erkennen gegeben. Der „Trierer Ztg." wird vom 8. Mai geschrieben:

„Der gestrige Remicher Markt bot gegen Abend das Bild einer großen Schlacht, die mit einigem Blutvergießen [illegible] auf der Luxemburger Seite die Vexationen preuß. Unterthanen dadurch, daß man Personen, die in Remich überall identificirt sind, den Paß abforderte und einen Preußen, obgleich er sich auf die Anwesenheit eines luxemburgischen Bürgermeisters berief, verhaften wollte, weil er die Brücke überschritten hatte ohne einen Paß. Montag Abend begann der Streit in dem Hause eines Wundarztes in Remich. Die Preußen zogen sich, da der Streit durch Schimpfreden auf Bismarck u. s. w. begann, zurück. Ein gewisser G. v. B. schritt friedlich über die Brücke, sein 10jähriges Kind an der Hand; diesseits angekommen, überfielen ihn die Luxemburger mit dem Rufe: „Auf ihn, der ist ein Preuße". M. und Cr. schlugen dem Manne mit einem Instrument zwei bedeutende Wunden in den Schädel, daß derselbe zusammensank und durch den herbeigerufenen Arzt aus Perl mußte verbunden und die Wunden zugenäht werden. Als die diesseits befindlichen Preußen dieses sahen, wollten dieselben helfen; aber die beiden Anführer geberdeten sich nicht mehr wie Menschen und es entspann sich ein allgemeiner Kampf. Von einem Manne aus Remich hätte man Intervention erwarten dürfen, aber derselbe schritt ermunternd an der Spitze einer Colonne dieser Aufrührer über die Brücke und warf eigenhändig zum Scandale aller Anwesenden die ersten Steine auf die Preußen und kämpfte mit, bis auch er verwundet sich zurückziehen mußte. Dem dort anwesenden preuß. Gendarmen ging es nicht viel besser, er bekam erhebliche Steinwürfe. Ein Remicher Gendarm, derselbe, welcher Sonnabend die Paßvexation unternommen hatte, fiel wie leblos unter den Schlägen seiner eigenen Mitbrüder zusammen und in einer halben Stunde betheiligten sich ungefähr 2000 Menschen an dem unerhörten Krawall. Erst um 9 Uhr Abends endigte der Streit, als beide Theile sich ermattet hatten. Viele Menschen habe tiefe Kopfwunden davongetragen und es war wirklich schauderhaft zu sehen, wie sich die angetrunkenen Preußenfresser zuletzt an Frauen und Kindern vergriffen, um ihre Lust des Kampfes zu kühlen. Hoffentlich wird die Behörde gegen eine so colossale Schmach, die dazu unter Verletzung der Grenze stattfand, auf das strengste einschreiten, sonst könnte kein Landsmann mehr ohne Lebensgefahr ferner in das Gebiet der Remicher Brücke treten. Wie wir hören, sind bis jetzt diesseits 17 Personen als an starken Kopfwunden leidend ermittelt."

Oesterreich. Agram, 11. Mai. (N. fr. Pr.) Nachdem gestern der Abg. Dr. Meletik in Folge einer Haussuchung verhaftet ist, hat der Landtag einstimmig beschlossen, seine weiteren Verhandlungen zu suspendiren, in so lange der Landtagsbeschluß wegen der Immunität der Landtagsmitglieder nicht bestätigt ist. Die Gleichstellung der österreichischen Serben mit den croatischen wurde ausgesprochen. Heute findet wahrscheinlich die letzte Sitzung des Landtages statt, denn die sofortige Landtagsauflösung ist höchst wahrscheinlich.

England. London, 11. Mai. Die „Times" sieht in der nun glücklich gelösten luxemburgischen Frage nicht das Uebel selbst, sondern nur ein Symptom des Uebels der maßlos angewachsenen stehenden Heere, und die Wurzel des Uebels liege in Frankreich. Der Kaiser habe jedoch angedeutet, daß er nach Erreichung dieser friedlichen Lösung allen Ansprüchen auf Gebietserweiterung entsage; eine Versicherung, die in Europa gewiß eine bessere Stimmung hervorrufen werde, und zwar in dem Maße, wie eine wirkliche Entwaffnung sie begleiten werde. Frankreich hat keinen Angriff von außen zu fürchten. Möge darum der Kaiser Napoleon den übrigen Herrschern das schöne Beispiel geben, womit er seinen eigenen Unterthanen so wie der ganzen Menschheit eine Wohlthat erzeigen würde, auf die er in seinen späteren Lebensjahren mit größerer innerer Befriedigung hinsehen könne, als auf alle Triumphe seiner Waffen und alle Erfolge seiner Diplomatie.

Frankreich. Paris, 11. Mai. Einer Depesche aus Florenz vom 11. Mai zufolge tritt Victor Emanuel die Reise nach Paris zu Anfang Juni an. — Der „Moniteur" meldet: „Das Transportschiff „L'Aube" ist am 9. Mai von Mexiko auf der Rhede von Brest angekommen. Dieses Fahrzeug bringt eine Abtheilung des 12. Regiments reitender Jäger nach Frankreich zurück. Die Ankunft dieses Transportschiffes schließt die Heimfahrt unseres Expeditionscorps ab. — Man sagt, die Regierung habe die Absicht, das neue Preßgesetz in diesem Jahre nicht zur Verhandlung kommen zu lassen.

— Ueber die Sitzung der Londoner Conferenz vom 9. Mai theilt man der „K. Z." folgendes Nähere mit: Nach Annahme der Eingangsformel erklärt der Repräsentant des Königs der Niederlande, daß sein Souverain seine Rechte auf das Großherzogthum aufrecht erhält und die Rechte der Agnaten des Hauses Nassau reservirt. Der nämliche Bevollmächtigte führt aus, daß die Auflösung des deutschen Bundes die Bande zerrissen hat, welche zwischen dem holländischen Limburg und Deutschland bestanden, daß die preuß. Regierung die Wirklichkeit dieses Bruches zwar anerkannt hat, daß jedoch eine feierliche Erklärung in Gegenwart der Großmächte diesen Stand der Dinge von Rechts wegen bestätigen würde. Er verlangt also, daß in das Protocoll aufgenommen werde, daß Limburg in Zukunft eine holländische Provinz ist. Die bereits bekannten Punkte des durch England der Conferenz unterbreiteten Programms werden angenommen unter Vorbehalt der folgenden Bemerkungen: Was die Neutralisation betrifft so wird dieselbe anerkannt und England willigt gemäß dem Wunsche Preußens ein, daß diese Neutralität sanctionirt werde durch die gemeinsame Garantie der Mächte. Die Räumung der Festung wird zugestanden durch Preußen, aber der für den Abzug der Garnison vorgeschlagene Zeitraum giebt Anlaß zu verschiedenen Bemerkungen. Dieser Punkt wird bis zur nächsten Sitzung offen gelassen. Seinerseits verpflichtet sich der König von Holland, die Befestigungen zu schleifen; man kommt jedoch überein, daß diese Schleifung ausgeführt werden soll mit der Schonung, welche die Lage der Stadt erfordert. Eben so soll es gehalten werden mit der Truppenzahl in der Festung. Die Conferenz verzichtet darauf, die Truppenzahl festzustellen, und beschränkt sich darauf, dem König-Großherzog zu empfehlen, nicht über die Zahl, welche durch die Zwecke der Polizei und die Erhaltung der öffentlichen Ordnung geboten wird, hinauszugehen.

— Im „Journal des Debats" begrüßt John Lemoinne den Frieden. Ueber die neue Stellung der Deutschen zu den Franzosen äußert er: „Wir verhehlen uns nicht, daß sich urplötzlich eine große Veränderung im Gleichgewichte der europäischen Mächte eingestellt hat, und daß die Frage der Rivalität und Suprematie auf dem Continente zwischen Frankreich und Preußen — vielleicht kann man auch sagen: und Deutschland — gestellt ist. Aber diese historischen und philosophischen Fragen, diese Fragen geistiger Natur, reifen langsam; sie brauchen viel Zeit und werden nicht in Einer Schlacht gelöst, noch durch den Besitz einer Festung entschieden. Die Nebenbuhlerschaft zwischen Preußen und Oesterreich wegen der Suprematie in Deutschland nahm ein ganzes halbes Jahrhundert in Anspruch, und die zwischen Frankreich und Deutschland wegen der Suprematie in Europa fängt erst an, oder vielmehr, sie fängt erst wieder an. Noch läßt sich hoffen, daß diese große Rivalität die Gestalt des modernen Geistes annehmen, daß sie den Einfluß einer humaneren Civilisation erfahren und daß sie andere Manifestationen finden werde, als den Krieg, das Blutvergießen und die Vernichtung der Arbeit."

— Der „K. Z." wird geschrieben: In St. Etienne wird unter der Direction des Hrn. Chassepot mit erneuertem Eifer an den Hinterladungsgewehren gearbeitet und fortwährend eine Masse Kriegsmaterial und Munition vom Westen (besonders von Bourges) nach dem Osten transportirt. Die französischen Rüstungen darf man übrigens nicht zu sehr überschätzen, denn es mußte, selbst wenn kein Krieg drohte, gerüstet werden, da, als Marschall Niel Kriegsminister wurde, sich die französische Armee in einem solchen Zustande befand, daß man es für nothwendig hielt, seinen Vorgänger, den Marschall Randon, nach dem Fort Vincennes zu senden, wo er sich noch befinden soll. (?)

— Der französische Staatsrath hat in seiner Sitzung am 10. Mai den ganzen Gesetzentwurf über die Reorganisation der Armee bis auf unerhebliche Abänderungen angenommen.

— Der „Kreuzztg." wird von hier geschrieben, daß vorgestern zwei algerische Regimenter in den französischen Häfen ausgeschifft worden seien. Gewiß ist, daß die Zahl der angekauften Pferde bereits bei Weitem die Zahl für den Friedensbedarf übersteigt.

Schweden. Stockholm. Als K. preußischer Consul in Norrköping, an Stelle des nach eigenem Wunsche verabschiedeten Consuls Eschelson, ist der Kaufmann C. D. Philipson ernannt worden.

Amerika. New-York, 27. April. Friedrich Kapp, einer der fähigsten Advocaten unserer Stadt und in weiteren Kreisen als historischer Schriftsteller vortheilhaft bekannt, ist vom Senat des Staates New-York als Mitglied der Emigrationscommission des Staates New-York bestätigt worden. Durch diese Bestätigung ist dem deutschen Element eine sehr schätzbare Concession gemacht, denn da schon der Präsident der deutschen Gesellschaft ex officio Mitglied jener Commission ist, haben wir in dieser aus 6 Mitgliedern bestehenden Commission jetzt zwei Vertreter, welche die Interessen deutscher Einwanderer kräftig vertreten werden. (New-York. H.-Z.)

Danzig, den 14. Mai.

+ Der Verwaltungs-Ausschuß der Provinzial-Turnkasse trat am 12. d. M. in Danzig zusammen. Die Bemühungen, das Turnen in den Dienst des practischen Lebens zu ziehen und namentlich in enge Verbindung mit dem Feuerlöschwesen zu bringen, sind fortzusetzen. Die Turnvereine werden aller Orten bereit sein, die Mannschaften für das Löschcorps zu stellen, sobald die Communalbehörden die nöthigen Geldmittel für eine Neugestaltung des Löschwesens bewilligen. Zur Organisirung des letztern wird den Gemeindevorständen die in diesem Fach bereits erprobte Kraft des Wanderturnlehrers Hrn. Feyerabendt zur Verfügung gestellt werden, wodurch denselben zugleich die Gelegenheit gegeben ist, die Turnverhältnisse ihrer Schulen nach den Anforderungen der obersten Schulbehörden umzugestalten. — Hrn. Feyerabendt ist Seitens der K. Prüfungscommission das Zeugniß der guten Befähigung zur Leitung der gymnastischen Uebungen an öffentlichen Unterrichtsanstalten zuerkannt worden. — Dem Turnvereine in Pr. Stargardt, der mit anerkennenswerther Energie schon vor mehreren Jahren aus eigenen Mitteln eine Feuerwehr errichtet hat, wird zur weitern Ausdehnung und Equipirung derselben ein Vorschuß von 100 Rthlr. Seitens der Provinzial-Turnkassen gewährt. — Die für diesen Sommer beabsichtigte Zusammenkunft der Turnvereine wird in Marienwerder voraussichtlich Ende Juli stattfinden.

* Der heutige „Staatsanzeiger" publizirt die Concessions- und Bestätigungs-Urkunde, betr. die Anlage einer Eisenbahn von Cöslin über Stolp nach Danzig, durch die Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft, und einen Nachtrag zu den Statuten der Letzteren; ferner das K. Privilegium wegen Ausgabe von 10 Millionen Thaler in 4procentigen Prioritäts-Obligationen der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft Behufs des Baues der gedachten Bahn.

* Heute Vormittag mußten mehrere Klassen des Gymnasiums entlassen werden, da die Schüler sich über die große Kälte in den Klassenzimmern beschwerten. Die Klassen werden seit dem Beginn des neuen Schuljahres (25. April) nicht mehr geheizt. (Weshalb nicht? Weil wir nach dem Kalender Frühling haben — sollen?)

* [Im Handwerkerverein] hielt gestern Hr. Klein einen Vortrag über Handelskrisen und über den Grund der Arbeitseinstellungen der englischen Arbeiter. (Der mit Beifall aufgenommene Vortrag wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt werden.) Eine Frage wegen der (in dieser Zeitung neulich erwähnten) feuersicheren Bauten des Hrn. Kreisbaumeister Hoffmann in Neustadt veranlaßte den Vorsitzenden, Hrn. F. W. Krüger, zu einer näheren Auseinandersetzung über dieselben. Ferner erwähnte er der den Herren Hoffmann und Stadtbaurath Licht patentirten Ringöfen und hob ihre Zweckmäßigkeit hervor.

* [Gerichtsverhandlung am 13. Mai.] Am 23. Dec. pr. fand der Gutsbesitzer Hildebrandt in Schwabenthal, daß seine innerhalb seines Gartens belegenen beiden kleinen Fischteiche abgelassen und die darin von ihm aufbewahrten Forellen, Karpfen und Schleie gestohlen waren. Die verschiedenen um den See herum sichtbaren Fußspuren ließen darauf schließen, daß mehrere Männer bei Ausführung dieses Diebstahls thätig gewesen waren. Einige Tage nach dem Diebstahl wurden in Oliva Fische von der Gattung der dem H. gestohlenen zum Kauf angeboten und in Beschlag genommen, und dadurch die Diebe ermittelt. Es sind dies der Knecht August Klein aus Oliva und der Arbeiter August Kuhlmann aus Ernstthal. Kuhlmann wurde mit 3 Monaten Gefängniß und Ehrverlust bestraft. Klein war nicht erschienen.

Elbing, 14. Mai. (E. A.) Mit dem Königsberger Mittagszuge traf am Sonntag hier eine Dame ein, welche durch ihr eigenthümliches Benehmen und namentlich durch den raschen Genuß von mehreren Seidel Bieres die allgemeine Aufmerksamkeit des auf dem Bahnhofe befindlichen Publikums auf sich zog. Da ihr ganzes Auftreten etwas höchst Verdächtiges zeigte, so sah sich der mittlerweile herbeigerufene Polizeibeamte veranlaßt, die betr. Person nach ihrem Namen und Stand zu befragen, wobei sich nun diese angebliche Dame als ein aus Königsberg kommender Handlungsdiener entpuppte. Die sofort auf telegraphischem Wege nach Königsberg gerichtete Anfrage, ob gegen diesen Menschen etwas Verdächtiges vorliege, wurde verneint und entging dadurch derselbe der Verhaftung.

Graudenz, 12. Mai. (G.) Die Hindernisse, welche sich dem regelrechten Betrieb der fliegenden Fähre entgegengestellt hatten, sind beseitigt, und der Abgang der Posten findet wieder zur planmäßigen Zeit statt.

* Dem Rentier Dan. Fr. Retzlaff zu Graudenz ist der K. Kronenorden 4. Classe verliehen worden.

Marienwerder, 13. Mai. (G.) Der diesseitigen, in diesen Tagen zusammengetretenen kreisständischen Klassensteuer-Reclamations-Commission haben wiederum für dieses Jahr weit über dreihundert Beschwerden gegen die verfügten Steuerschätzungen vorgelegen.

+ Thorn, 13. Mai. Gestern ereignete sich hier ein sehr betrübender Vorfall. Ein hiesiger Hausknecht, welcher wegen eines Polizeivergehens einen Tag Gefängnißstrafe zu büßen hatte und dieselbe am Sonnabend vorher angetreten hat, war zwischen 9 und 10 Uhr Vorm., in der gottesdienstlichen Zeit, mit anderen Gerichts-Arrestanten beim Waschen der Fenster der Gerichtslocale im östlichen Flügel des Rathhauses beschäftigt. Gerade in dem Momente, als er einen gewaschenen Fensterflügel einsetzen wollte, brach der horizontale Stab des Fensterkreuzes und der Mann stürzte aus einer Höhe von über 35 Fuß auf das Steinpflaster. Der Unglückliche hatte sich erheblich verletzt; der linke Arm ist zweimal, das linke Bein einmal gebrochen. An seinem Aufkommen wird stark gezweifelt. Der Vorfall macht viel von sich sprechen. Bei Einrichtung jener rathhäuslichen Localitäten zu Geschäftszimmern des Kreisgerichts vor einigen Jahren wurden, wie wir sachverständigerseits hören, die alten und schwachen Fensterkreuze unberücksichtigt gelassen. Jetzt ist das Kind in den Brunnen gefallen und nun wird zweifelsohne der Zaun gebaut. — Heute früh hatten wir ein Gewitter verbunden schwachem Hagelschauer. Die Weizen-, Roggen- und Rübsenfelder stehen in der Umgegend ausgezeichnet schön, namentlich der Weizen. Der Rübsen beginnt an zu blühen und hat wenig Käfer. Die Bestellung der Sommerung, der Gerste, der Erbsen 2c., konnte wegen der großen Nässe noch nicht vollständig ausgeführt werden. — Nicht unerwähnt bleibe hier, daß die Abstimmung unserer Mitbürger und Mitglieder des Abgeordnetenhauses, der Herren Meese und Lesse, für die Annahme der Norddeutschen Bundesverfassung die Zustimmung der überwiegenden Mehrzahl ihrer Wähler findet. Man verkennt die Mängel der Verfassung nicht, allein eine Grundlage für den deutschen Staat ist gewonnen, mit welchem unmittelbar verbunden zu sein der langjährige Wunsch auch der deutschen Bewohner in hiesiger Gegend war. Dieser Wunsch ist nun erfüllt.

* Der bisherige Kreisrichter Rosenow zu Strasburg ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte zu Marienburg und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Stuhm, ernannt worden.

* Aus mehreren Städten Ostpreußens wird von Schneefall in den letzten beiden Tagen berichtet.

Tilsit, 12. Mai. (K. H. Z.) In der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten am 9. d. Mts. theilte der Vorsitzende mit, daß die K. Regierung zu Gumbinnen nunmehr auch die Wahlen der Herren Loß, Schlegelberger und Wächter zu unbesoldeten Mitglieder des Magistrats bestätigt habe. Ueber die Abordnung eines städtischen Deputirten zur General-Versammlung der Tilsit-Insterburger Eisenbahngesellschaft wurde berichtet. Die Wahl des Magistrats ist auf Stadtrath Frischmuth gefallen. Der Vorschlag, dem Vertreter der städt. Interessen zu empfehlen, der Emission von 800,000 Rthlr. weiterer Prioritäten zum Fortbau der Bahn nach der russischen Grenzen zuzustimmen, wurde von der Versammlung genehmigt, welche aber ausdrücklich hinzusetzte, daß bei einem Fortbau der Bahn bis zur russischen Grenze die Richtung nach Tauroggen festzuhalten sei.

Bromberg, 14. Mai. (Brb. Z.) In der Nacht zum Donnerstage brach auf dem Gute des Herrn Benske in Karlhof Feuer aus; es brannte der Schafstall ab, wobei eine Menge von Schafen und Lämmern, wir hörten 1100 Stück, ums Leben gekommen sind. Unter den verbrannten Schafen befanden sich mehrere erst kürzlich gekaufte Böcke, die mit 30—50 Rthlr. pr. Stück bezahlt waren.

Von der Brahe-Mündung, 12. Mai. (Brb. Ztg.) Seit einigen Tagen hat nun auch die Holztreiberei auf der unteren Brahe begonnen. Eine große Menge Holz ist bereits

aus Polen hier eingetroffen, um die Brahe hinauf in den Canal u. s. w. geschafft zu werden. Schnell genug kann dies von Staaten gehen, da 36 Leinen im Gange sind. In Betreff des auf der Deutsch-Fordoner Feldmark anzulegenden Winterhafens ist mitzutheilen, daß auf den dortigen Wiesen bereits die Vermessungen begonnen haben, der betr. Regierungsbeamte ist aber an der Fortsetzung seiner Arbeiten durch die Wiesenbesitzer, die sich ihr Gras nicht zertreten lassen wollen, verhindert worden und hat sich deshalb bei der K. Regierung in Bromberg beschwert. Ueber den Ort, wo dieser Winterhafen angelegt werden soll, steht bis jetzt noch nichts Bestimmtes fest, es sollen drei Projecte vorliegen. Ziemlich kostspielig wird dieser Winterhafen wohl werden, da die Deutsch-Fordoner Besitzer für das dafür herzugebende Land (Wiese) pro Morgen die hohe Summe von 600 Rf. fordern.

Zuschrift an die Redaction.

Neufahrwasser, 13. Mai.

Haben Sie die Güte, folgende Mittheilung durch Ihre Zeitung an die Oeffentlichkeit zu bringen, da dieselbe einen Uebelstand in der Verwaltung des sogenannten „städtischen Lazareths" in Danzig constatirt, dessen Beseitigung unbedingt geboten ist, wenn nicht ein Haupttheil des milden Zweckes obiger Anstalt in Frage gestellt werden soll. — Vergangenen Freitag, den 10. Mai, Morgens 7 Uhr, erlitt nämlich der Arbeiter Simon auf einem der K. Dampf-Bagger in Neufahrwasser durch Ansegeln eines auslaufenden Schiffes an das Baggerfahrzeug einen Beinbruch schwerster Art. Herr Dr. Neumann in Neufahrwasser, der die erste ärztliche Hilfe leistete, erklärte für nothwendig, daß der Mann behufs sorgfältigster Behandlung in obengedachte Anstalt aufgenommen werde. Er stellte daher unter Angabe des schwierigen Krankheitsfalles den schriftlichen Antrag auf schleunige Aufnahme und Abholung durch den Krankenwagen. Diesem Antrage des Arztes fügte Hr. Hafenbaumeister Schwabe die Garantie der entstehenden Kosten bei und beglaubigte solches durch sein Amtssiegel. Mit diesem Document erschien ein abgesandter Arbeiter ungefähr Mittags 12 Uhr bei der Inspection des „städtischen Krankenhauses" am Olivaer Thor in der Hoffnung, ohne Umstände den Krankenwagen in Empfang nehmen zu können. Dem wurde jedoch nicht entsprochen; der Herr Inspector erklärte, es müsse zuvor ein Betrag von 10 Rf. 20 Sgr. baar eingezahlt werden; und bestand trotz wiederholter Hinweisung des Boten auf die schriftliche Garantie einer Behörde auf seiner Zurückweisung. Dem Arbeiter blieb also Nichts übrig, als den weiten Marsch nach Neufahrwasser zurück anzutreten, und nach Empfang der verlangten 10 Rf. 20 Sgr. die Reise nach dem Olivaer Thor in Danzig abermals zu unternehmen. Jetzt wurde ihm wiederum bedeutet, der Wagen müsse erst Pockenkranke aus der Stadt abholen, dann stehe er zu Diensten. So geschah es denn, daß der unglückliche schwerverwundete Mann erst um 6 Uhr Abends abgeholt und zwischen 7 und 8 Uhr, also über 12 Stunden nach erlittenem Unfalle, an die Krankenanstalt abgeliefert werden konnte. Ich habe dieser Mittheilung Nichts weiter hinzuzufügen als die Hoffnung, daß der oben angeführte Mißstand beseitigt werde, da hierdurch großes Unglück herbeigeführt werden kann. -n-

Das in vorstehender Zuschrift erwähnte Verfahren bei der Aufnahme eines schwer Kranken scheint uns vollständig unbegreiflich. Wir wissen nicht, ob irgend eine Instruction oder Verordnung besteht, welche den Lazareth-Inspector dazu verpflichtet, die Aufnahme eines Kranken erst dann bewirken zu lassen, wenn der betr. Vorschuß gezahlt ist. Besteht eine solche Vorschrift in Wirklichkeit, so hat man Veranlassung genug sie aufzuheben. Es liegt doch in der That kein irgend stichhaltiger Grund vor, in Fällen, wo sich Behörden oder bekannte Privatpersonen ausdrücklich zur Uebernahme der Kosten verpflichten, die Aufnahme zu beanstanden. Mit der Erfüllung solcher unnützen Formalitäten wird in vielen Fällen ein Zeitverlust entstehen, der für die Kranken sehr verhängnißvoll werden kann. Andere Institute, wie z. B. das hiesige Marienkrankenhaus, haben solche Vorschriften nicht. Hoffentlich wird dieselbe, falls sie wirklich besteht, ohne Weiteres aufgehoben oder wenigstens sehr erheblich modificirt werden.

Vermischtes.

Berlin, 13. Mai. Gestern Nachmittag und in der Nacht zogen, nach der großen Schwüle, mehrmals Gewitter über die Stadt. Der Blitz schlug dabei in einem Hause der Cuvrystraße ein. Er zertrümmerte mehrere Thüren und fuhr in die Keller, wobei er das Gas in der Leitung entzündete. Die Einwohner löschten bald den Brand.

— Bei Lord Loftus hat gestern ein Diebstahl von Kostbarkeiten stattgefunden, deren Werth auf 5000 Rf. veranschlagt wird.

— Der Director der Musikchöre des Garde-Corps, Wieprecht, trifft bereits Vorbereitungen zur Theilnahme an der am 17. Juni in Paris stattfindenden Militair-Musik-Preis-Concurrenz. Er gedenkt am 12. Juni mit den Musikchören des Kaiser Franz-Gren.- und des 2. Garde-Regts. zu Fuß, zusammen an 85 Musikern, nach Paris zu reisen. Bei der Rückkehr beabsichtigt Hr. Wieprecht mit den beiden Musikchören einige holländische, belgische und süddeutsche Städte zu besuchen, um daselbst Concerte zu geben.

Koblenz, 9. Mai. Gestern war die Wärme hier so stark, daß bereits in der freien Mosel gebadet wurde. (K. Tgbl.)

— Nach den neuesten Berichten von Batavia kam dort im Monat März ein aus Hessen-Kassel gebürtiger Reisender, Namens C. F. Schäfer, an, welcher zu Fuß das ganze Festland Europas, so wie Amerika durchwandert hat, und jetzt Java und Australien zu besuchen gedenkt. Derselbe durchschritt bis jetzt nicht weniger als 50,000 Meilen zu Fuß.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. Mai. Aufgegeben 2 Uhr 40 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr — Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Roggen höher,			Ostpr. 3½% Pfandbr.	79¼	79¼
loco	70	68	Westpr. 3½% do.	76	76
Frühjahr	69¾	68¼	do. 4% do.	84½	84
Herbst	56	55¼	Lombarden	105¾	107
Rüböl Mai	11½	11¹/₂₄	Oestr. National-Anl.	55½	56
Spiritus Mai	19⅝	19⅝	Russ. Banknoten	81	81¼
5% Pr. Anleihe	103½	103	Danzig. Priv.-B.-Act.	—	110
4½% do.	97¾	97¾	6% Amerikaner	78⅜	78½
Staatsschuldsch.	84	84	Wechselcours London	6. 22½	6.21¾

Berlin, 13. Mai. [Fondsbörse.] Heute entwickelte sich wieder eine bessere Haltung, für Eisenbahnactien bestand Kauflust, welche gegenüber dem zurückhaltenden Angebot zu neuen Cours-Erhöhungen führte. Auch für Franzosen, Lombarden, Amerikaner und Italiener war die Stimmung besser, die Course derselben schlugen eine steigende Richtung ein. Die Haltung für die von Wien abhängigen österreichischen Papiere war matt, namentlich für Creditactien. Der Schluß war überhaupt matt und blieben Brief-Course stark überwiegend. Die theilweise stark erhöhten Course riefen ein stärkeres Angebot hervor. Das Geschäft in seiner Totalität war lebhaft, besonders in Amerikanern, auf deren Coursentwickelung die besseren Newyorker Notirungen günstig wirkten.

Hamburg, 13. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco etwas höher. pr. Mai 5400 Pfund netto 168 Bancothaler Br., 167 Gd., pr. Mai-Juni 164 Br., 163 Gd. Roggen loco behauptet. Petersburger Abladungen sehr gefragt. pr. Mai 5000 Pfund Brutto 113 Br., 112 Gd., pr. Mai-Juni 109½ Br., 109 Gd. Hafer ruhig. Oel ermattend, pr. Mai 23½, pr. October 25. Spiritus 25½ nominell. Kaffee sehr fest, 4000 Sack ⅛ höher verkauft. Zink 500 Ctr. Mai-Abladung 13 Mk. 11 ß. — Regenwetter.

Amsterdam, 13. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen auf Termine 1½ fl. niedriger. Rüböl pr. Mai —, pr. Oct.-Dec. 38¾.

London, 13. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Feinster englischer Weizen zu denselben Preisen wie am vergangenen Montag verkäuflich, für fremden keine Kauflust, sehr ruhig. Mahlgerste ½—1s billiger. Hafer fest. — Kühles Wetter.

London, 13. Mai. Consols 90⅜. 1% Spanier 31⅜. Italienische 5% Rente 53⅜. Lombarden 15½. Mexikaner 16¼. 5% Russen 86. Neue Russen 85½. Silber 60¾. Türkische Anleihe de 1865 30¼. 6% Ver.-St. pr. 1882 72⅝.

Liverpool, 13. Mai. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 15,000—20,000 Ballen Umsatz. Gute Nachfrage, fester. Middling Amerikanische 11½, middling Orleans 11¾, fair Dhollerah 9½, good middling fair Dhollerah 9, middling Dhollerah 8½, Domra 9½, Pernam 12½, Egyptian 14½.

Paris, 13. Mai. Rüböl pr. Mai 90, 50, pr. Juli-Aug. 91, 00, pr. Sept.-Dec. 91, 50. Mehl pr. Mai 73, 25, pr. Juli-Aug. 74, 00. Spiritus pr. Mai 57, 50.

Paris, 13. Mai. Schlußcourse. 3% Rente 69, 15. Italienische 5% Rente 52, 65. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 416, 25. Credit-Mobilier-Actien 367,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 392, 50. Oesterreichische Anleihe de 1865 335, 00 pr. cpt. 6% Ver.-St. pr. 1882 (ungestempelt) 82½. — Die 3% Rente eröffnete zu 69, 25 und wich schließlich auf Notiz. Consols von Mittags 1 Uhr waren 90½ gemeldet.

Antwerpen, 13. Mai. Petroleum, raff. Type, weiß, 43 Frcs. pr. 100 Ko.

Danzig, den 14. Mai. Bahnpreise.

Weizen mehr oder weniger ausgewachsen, bunt 118/120/22 — 125/127 — 128/129 ℔. von 88/92½/95 — 97 — 98 — 102½ — 105/107/108 Sgr.; gesund, gut bunt und hellbunt 126/28 — 129/30 — 131/132 ℔. von 107½/110 — 112½/114/115 — 117/118/120 Sgr. pr. 85 ℔.

Roggen 120 — 122 — 125 ℔ von 74—75—77½ Sgr. pr. 81⅚ ℔.

Erbsen 65/68—70 Sgr. pr. 90 ℔

Gerste, kleine 102/3—104—105/6 ℔ von 52½—55—56 Sgr. pr. 72 ℔.

Hafer 38—40 Sgr.

Spiritus 18¾ Rf. pr. 8000 % bezahlt.

Getreide-Börse. Wetter: kalt und naß. Wind W. Am heutigen Markte fehlte jede Kauflust für Weizen, Inhaber forcirten Verkäufe nicht, weil sie bei dem schlechten Umarbeitswetter doch nicht abliefern können, deshalb vollständige Geschäftslosigkeit für diesen Artikel. Die Londoner Depeschen äußern sich ähnlich über den dortigen Weizenmarkt und halten hiesige Preise 3 Schillinge oder fl. 30 zu hoch. 40 Lasten Weizen sind heute an unserm Markte nur zu verkaufen gewesen, fl. 10 billiger als am Sonnabend. 127/28 ℔ Sommer- fl. 600, 129 ℔ gut bunt fl. 655 pr. 5100 ℔.

Roggen höher, 120 ℔ fl. 444, 121/22 ℔ fl. 456, pr. 4910 ℔. Auf Juli/August-Termin ist zu fl. 410 pr. 4910 ℔ gehandelt.

W. Erbsen fl. 408 pr. 5400 ℔.

Spiritus zu 18¾ Rf. gekauft.

Königsberg, 13. Mai. (K. H. Z.) Weizen hochbunter pr. 85 ℔ 105/120 Sgr. Br., bunter 100/112 Sgr. Br., rother 125/26 ℔ 106 Sgr. bez., 128 ℔ holl. 106 Sgr. bez. — Roggen pr. 80 ℔ Zollg. 65/72 Sgr. Br., 121 ℔ 70 Sgr. bez., 122 ℔ 70 Sgr. bez., 123 ℔ holl. 71 Sgr. bez., pr. Mai-Juni 70 Sgr. Br., 69 Sgr. Gd., 69—69½ Sgr. bez., pr. Juli-Aug. 68½ Sgr. Br., 67 Sgr. Gd., pr. Sept.-Oct. 64 Sgr. Br., 62½ Gd. — Gerste pr. 70 ℔ große 48/55 Sgr. Br., 107/8 ℔ 55½ Sgr. bz., kleine 48/53 Sgr. Br. — Hafer pr. 50 ℔. 34 — 38 Sgr. Br., 35/36½ Sgr. bez., pr. Mai-Juni 37 Sgr. Br., 35 Sgr. Gd. — Erbsen pr. 90 ℔. weiße 55/66 Sgr. Br., graue 60/88 Sgr. Br., grüne 55/66 Sgr. Br. — Bohnen pr. 90 ℔ 55/70 Sgr. Br. — Wicken pr. 90 ℔ 36/56 Sgr. Br., 55 Sgr. bez. — Leinsaat pr. 70 ℔ fein 85/95 Sgr. Br., mittel 65/85 Sgr. Br., ordinäre 35—60 Sgr. Br. — Kleesaat, rothe 12/20 Rf. Br., weiße 14/22 Rf. Br., 17 bz. — Thymotheum 9 Rf. pr. Ctr. bz. — Leinöl ohne Faß 13 Rf. pr. Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 10¾ Rf. pr. Ctr. — Leinkuchen 63/70 Sgr. pr. Ctr. — Spiritus loco ohne Faß 19½ Rf. Br., 19 Rf. Gd., pr. Mai ohne Faß 19½ Rf. Br., 18⅚ Rf. Gd.

Stettin, 13. Mai. Weizen loco pr. 85 ℔. gelber und weißbunter 86—96 Rf., 83/85 ℔ gelber pr. Frühj. 95—94¾ Rf. bez. — Roggen pr. 2000 ℔ loco 63 — 65½ Rf., Frühj. 65¾, 65½, ¼, 65 Rf. bez. — Sommergetreide ohne Umsatz. — Rüböl loco 11 Rf. Br., pr. Mai 10⅔ Rf. bz., Sept.-Oct. 11⅛ Rf. Br. — Spiritus loco ohne Faß 18⅜, ⁵⁄₁₂ Rf., kurze Lief. ohne Faß 18½ Rf. bez., mit Faß 18¹⁄₁₂ Rf. bez., Frühj. 18¹⁄₁₂, ⁵⁄₂₄, ¼ Rf. bz. — Leinsamen, Pernauer 13½ Rf. bz., Rigaer 11½ Rf. bz. — Hering, Schott. crown und full Brand 12⅔ Rf. trans. bz., Ihlen 10⁵⁄₁₂ Rf. tr. bz. 10½ Rf. gef.

Berlin, 13. Mai. Weizen pr. 2100 ℔ loco 80 — 98 Rf. nach Qual., pr. 2000 ℔ pr. dies. Mon. 89—90 Rf. bez., Mai-Juni 87 Rf. Br., 86¾ Rf. Gd. — Roggen loco pr. 2000 ℔. 67 — 68½ Rf. bz., Frühj. 67½—67—68½ Rf. bz. — Gerste loco pr. 1750 ℔ 45 — 53 Rf. nach Qual. — Hafer loco pr. 1200 ℔ 31½—34½ Rf. nach Qual. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 56 — 66 Rf. nach Qual., Futterwaare do. — Rüböl loco pr. 100 ℔ ohne Faß 11⅛ Rf. Br. — Leinöl loco 12⅚ Rf. Br. — Spiritus pr. 8000 % loco ohne Faß 19⅔ Rf. bez. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0. 5⅚ — 5⁷⁄₁₂ Rf., Nr. 0. u. 1. 5⁷⁄₁₂ — 5¼ Rf., Roggenmehl Nr. 0. 4⅚ — 4⁷⁄₁₂ Rf., Nr. 0. u. 1. 4⅔—4¼ Rf. bez. pr. Ctr. unversteuert.

Breslau, 13. Mai. Kleesaaten ohne Handel, Preise nominell, rothe 11 — 16 Rf., weiße 15 — 25 Rf. — Thymothee 9 — 11 Rf.

Schiffs-Nachrichten.

* Laut Telegramm ist das Schiff „Johanna", Capt. Janssen, am 13. Mai glücklich in Vlissingen angekommen.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 13. Mai 1867. Wind: Ost.

Angekommen: Riese, Haabet, Aereskobing, Ballast. Siegbert, Sophia, Stettin, Granitsteine; Larsen, Caroline, Kiel, Ballast, beide nach Königsberg bestimmt.

Den 14. Mai. Wind: Norden.

Nichts in Sicht.

Thorn, 13. Mai 1867. Wasserstand: + 6 Fuß 5 Zoll.
Wind: Ost. — Wetter: klar, Vormittags ein starkes Gewitter mit Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Behrenstrauch, Kühl, Tiege und Dühmert, Töplitz u. Comp., Schienen, Platten und Eisentheile.

Von Danzig nach Utratta: Heyde, Töplitz u. Comp., Kohlen und Chamottsteine.

Stromab: L. Schfl.

Moraszewski, Bernh. Cohn, Wloclawek, Danzig, Steffens S., 32 — Wz.
Müller, Bermanski, do., do., Dies., 30 20 do.
Ders., Marchlewski, do., do., Bischoff u. Comp., 14 24 do.
Vaternahm, Berth. Neumann, do., Berlin, 35 50 Rg.
Pisotzki, Bloch, Uszìluk, Danzig, Steffens S., 101 40 Wz.
Klepsch, Goldenring, Plock, Berlin, 39 30 Rg.
Brauer, Neumark u. Oberfeld, do., do., Gebr. Ginsberg, 37 30 do.
Greiser, Wolffsohn do., Danzig, Damme, 49 27 Wz.
Mandel, Moses Mandel, Dubienka, do., Steffens S., 200 — do.
Silber, Tannenbaum, Baranow, Bromberg, 657 St. w. H., 10,653 Schwellen.
Schleyer, Atlas u. Kurzmann, Ulanow, do., 2 L. 30 Wicken, 2 L. Bohnen, 409 St. h. H., 1750 St. w. H., 2 Ctr. 50 ℔ Garn und 50 ℔ Hanf.
Liefke, H. Cohn, Kamion, Berlin, 2221 St. h. H., 1261 St. w. H., 12 L. Faßh.
Neumann, Lauterbach, Wloclawek, Stettin, Lauterbach, 1451 St. w. H., 5 L. Faßh., 110 Schwellen.
Erbert, Löwy, Zantoch, Berlin, Löwy, 2262 St. w. H.
Schwaab u. B. Jaffe, Durinow, do., 1929 St. w. H., 8 L. Faßh., 210 Schwellen.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Für den Dichter Freiligrath sind eingegangen: von G. D. 1 Rf., J. K. 1 Rf., R. S. 1 Rf., Th. Bischoff 10 Rf., H. Weinberg 10 Rf., Moritz Davidson 2 Rf., Conrad Pannenberg 10 Rf., Petschow 10 Rf., Goldschmidt 10 Rf., C. R. v. Frantzius 10 Rf., Rickert 5 Rf., im Ganzen 95 Rf. Fernere Beiträge nimmt gern entgegen die Exped. d. Ztg.

Berliner Fonds-Börse vom 13. Mai.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4⁷⁄₃₀	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	35⅞ bz
Amsterdam-Rotterd.	4¾	4	98 bz
Bergisch-Märk. A.	8	4	144½ bz
Berlin-Anhalt	13⅓	4	215½ bz
Berlin-Hamburg	9	4	152 bz
Berlin-Potsd.-Magdbrg.	16	4	208 bz
Berlin-Stettin	8⁷⁄₁₂	4	140 bz
Böhm. Westbahn.	—	6	59¼ bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9⅙	4	138 bz
Brieg-Neisse	—	4	96 bz
Cöln-Minden	9	4	141 bz
Cosel-Oderbahn (Wilhb.)	2⅓	4	58½ bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	77 bz
do. do.	5	5	84½ B
Ludwigsh.-Bexbach	10⅝	4	150 G
Magdeburg-Halberstadt	—	4	192½ G
Magdeburg-Leipzig	20	4	250 B
Mainz-Ludwigshafen	7¾	4	129 bz
Mecklenburger	3	4	76½-77 bz
Niederschl.-Märk.	4	4	90¼ bz
Niederschl. Zweigbahn	5½	4	94 bz
Nordb., Friedr.-Wilhm.	—	4	90¼-89¾-90 bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	12	3½	187½ bz
" Litt. B.	12	3½	160 G
Oester.-Frz.-Staatsb.	—	5	109-111½-111 bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	75 G
Rheinische	—	4	114½,115½-115 bz
do. St.-Prior.	—	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	31½ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	77 bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93¾ bz
Südösterr. Bahnen	7¼	5	106-107 bz
Thüringer	7⅝	4	132 bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866.	Zf.	
Preuß. Bank-Antheile	13⅛	4½	148 bz
Berlin. Kassen-Verein	12	4	156 bz
Pom. R. Privatbank	5⅘	4	91½ G
Danzig	8	4	110 B
Königsberg	7⁷⁄₁₀	4	112 G
Posen	7½	4	98½ G
Magdeburg	5	4	90 G
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	104 bz
Berliner Handels-Gesell.	8	4	107½ bz
Oesterreich. Credit-	5	5	72-¼-71½ bz

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	97¾ bz
Staatsanl. 1859	5	103½ bz
Staatsanl. 50/52	4	90 bz
do. 54, 55, 57	4½	97¾ bz
do. 1859	4½	97¾ bz
do. 1856	4½	97¾ bz
do. 1853	4	90 bz
do. 1867	4½	97¾ bz
Staats-Schuldſ.	3½	84 bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	120½ bz
Kur- u. N. Schld.	3½	80¾ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	103 bz
do. do.	4½	97¾ bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	78¾ bz
do. neue	4	89½ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	79¼ bz
do. "	4	84¾ bz
Pommersche "	3½	77⅝ bz
do. "	4	89½ bz
Posensche "	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	88⅝ bz
Schlesische "	3½	— —
Westpreuß. Pfdbr.	3½	76 bz
do. neue "	4	84 bz
do. neueste "	4	83¼ G
do. do. "	4½	93 G
Kur- u. N.-Rentenbr.	4	90 bz
Pommer. Rentenbr.	4	90 bz
Posensche "	4	89 bz
Preußische "	4	89½ G
Schlesische "	4	92 B

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	48 bz
do. Nat.-Anl.	5	56 bz
do. 1854r Loose	4	62 B
do. Creditloose	—	67 bz
do. 1860r Loose	4	69½ bz
do. 1864r Loose	—	42 bz u B
Inst. b. Stg. 5 Anl.	5	60¾ bz
do. do. 6 Anl.	5	79½ G
Russ.-engl. Anl.	5	85½ G
do. do.	3	52½ G
do. do. 1864	5	87½ et bz
do. do. 1862	5	85¾ bz
do. do. 1864 holl.	5	87½ B
Russ.-Pln. Sch.-O.	4	62½ bz u G
Cert. L. A. 300 Fl.	5	89¾ bz
Pfdbr. n. in S.-R.	4	58 bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	91¼ G
Amerikaner	6	78¼ et ⅜-½ bz
Hamb. St. Pr.-A.	—	44½ B
N. Badens. 35 Fl.	—	30½ bz
Schwd. 10 Thlr.-L.	—	— —

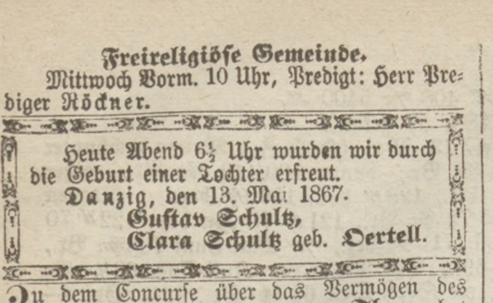
Wechsel-Cours vom 11. Mai.

Amsterdam kurz	3	142⅜ bz
do 2 Mon.	3	141¾ bz
Hamburg kurz	2	151 bz
do. 2 Mon.	2	150¼ bz
London 3 Mon.	3	6 21¾ bz
Paris 2 Mon.	3	80½ bz
Wien Oester. W. 8 T.	4	79 bz
do. do. 2 M.	4	78½ bz
Augsburg 2 M.	4	56 22 G
Leipzig 8 Tage	4½	99⅝ G
do. 2 Mon.	4½	99⅛ G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 22 G
Petersburg 3 Woch.	7	89⅛ bz
do. 3 M.	7	88 bz
Warschau 8 Tage	6	80¼ bz
Bremen 8 Tage	4½	110¾ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr.B.m.R. 99⅞ G	Napol. 5 11½ B
" ohne R. 99¾ bz	Lsd'r. 111 bz
Oest. östr. W 79⅞ bz	Sovrgs. 6 22½ bz
Poln. Bkn. — —	Goldkron. 9 8 G
Russ. do. 79¼ bz	Gold ℔ 463 G
Dollars 1 12⅛ B	Silber — —

Freireligiöse Gemeinde.
Mittwoch Vorm. 10 Uhr, Predigt: Herr Prediger Röckner.


Heute Abend 6½ Uhr wurden wir durch die Geburt einer Tochter erfreut.
Danzig, den 13. Mai 1867.
Gustav Schultz,
Clara Schultz geb. Oertell.

Zu dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **A. Boehm** zu **Thorn** hat die Handlung **Martin & Kuhles** zu **Rheydt** nachträglich eine Forderung von 208 Thlr. 24 Sgr. 10 Pf. angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 1. Juni c.,
Vorm. 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 3 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.
Thorn, den 5. Mai 1867.
Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Dr. Thiele. (1569)

Bekanntmachung.
Der in der Glasermeister **Carl Orth**'schen Subhastationssache des Grundstücks Altstadt Thorn No. 11
am 8. Juli d. J.
anstehende Licitationstermin ist aufgehoben worden.
Thorn, den 9. Mai 1867.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (1570)

Zu dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Louis Krueger** zu **Thorn** hat der Rechts-Anwalt **Hoffmann** hieselbst nachträglich eine Forderung von 5 Thlr. 5 Sgr. angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 1. Juni cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. III anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.
Thorn, den 5. Mai 1867.
Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
(1571) Dr. Thiele.

Bekanntmachung.
Die hiesige Schützengilde beabsichtigt, ihr unmittelbar an der Stadt gelegenes Grundstück, aus Wohnhaus mit 6 Stuben und Saal, Garten, Kegelbahn und 21⅛ Morgen Land mit Scheune bestehend, freihändig an den Meistbietenden
Montag, den 1. Juli cr., Vorm. 11 Uhr,
im Schützenhause zu verkaufen, wozu sich Kaufliebhaber einfinden wollen.
Bedingungen sind bei uns einzusehen, können auch auf portofreie Anfragen gegen Berichtigung der Copialien mitgetheilt werden.
Rosenberg W.-Pr., den 26. April 1867.
Der Vorstand der Schützengilde. (1573)

Subscriptionen
auf die im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinende
neue wohlfeile Ausgabe des
Illustrirten Haus- und Familien-Lexikon
in 70 Heften zu 5 Sgr.
werden von der unterzeichneten Buchhandlung angenommen. (1584)
Monatlich erscheinen drei Hefte (à 5 Bogen). Das Werk ist auch gleich vollständig, geheftet und gebunden, zu haben. Ein **Probeheft** mit Proben des Textes und der (2382) Abbildungen oder ein **Prospect** wird **gratis** geliefert.
Buchhandlung von Th. Anhuth,
Langenmarkt No. 10.

Im Verlage von **Joh. Urban Kern** in Breslau ist so eben erschienen:
Blut, Temperament und Form in ihrer Bedeutung für den Thierzüchter von Robert Pohlenz. Gr. 8. Geh. 22½ Sgr.
Der rühmlichst bekannte Verfasser giebt in dieser neuen Schrift ein Programm seiner eigenen Zuchtrichtung. Manchem Vorurtheil, welches noch hie und dort in Geltung sein mag, wird darin entgegen getreten. Auch giebt derselbe in sehr ausführlichen Tabellen die von ihm in Dresden während der letzten Viehausstellung vorgenommenen Messungen sämmtlicher Preisthiere und des gesammten dort vorhandenen gewesenen Rindviehes. (1601)
Vorräthig in Danzig in der **L. Saunier**'schen Buchhandlung.
A. Scheinert, Langgasse 20.

Auction über 20 Blöcke Mahagoni-Holz Donnerstag, den 16. Mai 1867, Nachmittags 4 Uhr vor dem Königl. Seepackhofe.
Mellien. Joel.
(1520)

Dem geehrten Publikum Danzigs und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Verkauf meines in allen Gattungen reichlich sortirten und mit den gangbarsten Neuheiten versehenen Waarenlagers in Gamaschen und Schuhen für Herren, Damen und Kinder am 17. c. beginnen werde.
Meine Wohnung ist im „**Deutschen Haus**", Holzmarkt No. 12.
J. Schaefer,
(1615) Schuhmachermeister.

Für Wiederverkäufer!
Zwirn in langer Weife, Stücken, Pfunden und gemandelt in grau, weiß und couleurt empfiehlt (1644)
G. O. Rosalowsky,
Glockenthor Nr. 7.

Wegen Aufgabe des Kinder-Garderoben-Geschäfts
verkaufe ich, um schnell zu räumen, sämmtliche Knaben- und Mädchen-Anzüge, sowie vorräthige Stoffe, Knöpfe, Wollborten und Besatz-Artikel zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Auch bin ich entschlossen, das dazu benutzte Ladenlokal nebst Ladeneinrichtung und Wohnung anderweitig zu vermiethen. (1653)
Hermann Boritzki,
Langgasse No. 68, 1ste Etage.

Neue Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft.
Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß laut zweitem Nachtrage zu ihrem revidirten Statut, bestätigt durch Allerhöchsten Erlaß vom 7. Mai cr., unsere Gesellschaft vom 1. k. Mts. ab die Firma
Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832
annimmt.
Berlin, den 31. December 1866.
Neue Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft.

Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832.
Diese älteste Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. — Sie übernimmt die Versicherungen **gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet** und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nach deren Beträge festgestellt sind.
Die nachbenannten Herren Agenten sind zur Vermittelung von Versicherungen stets bereit und stehen mit Antragsformularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft gern zu Diensten. (1630)

A. Im Regierungsbezirk Danzig:
In Danzig Herren **P. Arnold & Co.**
" " Herr **Hugo Ebert.**
" " " **Hermann Kronke.**
" Müggenhahl Herr Lehrer **Scheibe.**
" Stüblau Herr Deichsecretair **Frohnert.**
" Kl. Lichtenau Herr Deichsecretair **Stellmacher.**
" Tiegenhof Herr **Ad. Stobbe.**
" Neuteich Herr Kämmerer **Minkley.**
" Sandhof Herr Hauptmann **Kaetelhodt.**
" Dirschau Herr **C. W. Meye.**
" Pr. Stargardt Herr **J. Stelter.**
In Elbing Herr **M. S. Mendelsohn.**
" " " **C. Moritz Nesselmann.**
" " " **Albert Reimer.**
" Berent Herr Stadtverordneten-Vorsteher **Kleszczynski.**
" Bogutken Herr **Eugen Biber.**
" Schöneck Herr **J. Gruenbaum.**
" Rahmel Herr **Ludwig Hannemann.**
" Neustadt Herr **C. O. Hoche.**
" Carthaus Herr Lehrer **von Breitenbach.**
" Vierzehnhuben Herr Lehrer **Hildebrandt.**

B. Im Regierungsbezirk Marienwerder.
In Stuhm Herr **C. Kannenberg.**
" Christburg Herr Apotheker **Ludwig.**
" Marienwerder Herr Rechnungsrath **Dittmann.**
" Marienwerder Herr **H. Beetz.**
" Kurzebrack Herr Lehrer **Boltz.**
" Gr. Nebrau Herr Lehrer **Bandemer.**
" Czerwinsk Herr Spediteur **C. Hoepfner.**
" Adl. Liebenau Herr Deichhauptmann **Ziehm.**
" Mewe Herr Actuar **W. Stach.**
" Garnseedorf Herr Lehrer **Zernikel.**
" Baumgarth " " **Mohn.**
" Riesenburg " Apotheker **Steinorth.**
" " " Dom.-Rentmeister **Kage.**
" Dt. Eylau Herr Steuereinnehmer **Heß.**
" Hansdorf Herr Lehrer **Behring.**
" Bischofswerder Herr **M. Friedländer.**
" Freystadt Herr Zimmermeister **Pielusch.**
" Lautenburg Herr Actuar **H. Koffe.**
" Strasburg Herr **Bernhard Wentz.**
" Thorn Herr **Jacob Goldschmidt.**
" Culmsee Herr Gasthofsbesitzer **Scharwenka.**
In Culm Herr Polizei-Anwalt **Winkler.**
" Rehden Herr **C. Schumacher.**
" Graudenz Herr **Carl Schleiff.**
" Schwetz Herr Steuererheber **E. Prinz.**
" Neuenburg Herr **W. Brockow.**
" Tuchel Herr Steuererheber **Frydrychowicz.**
" Neu-Tuchel Herr Dom.-Rentmeister **Bruest.**
" Osterwick Herr Gastwirth **J. Behrendt.**
" Schlochau Herr **Herrmann Bütow.**
" Baldenburg Herr **Franz Klug.**
" Pr. Friedland Herr Bürgermeister **Dannebaum.**
" Frankenhagen Herr Postexpediteur **Wendt.**
" Zempelburg Herr **Ignac Karzucki.**
" Vandsburg Herr Gerichts-Canzellist **Pastanatzki.**
" Camin Herr Organist **Knietz.**
" Dt. Crone Herr Actuar **W. Rahn.**
" Mrk. Friedland Herr Kämmerer **Kliesch.**
" Trebbin bei Schloppe Herr Lehrer **Lissack.**
" Prellwitz bei Jützer Herr Lehrer **Pahl.**

Danzig, im Mai 1867.
Die General-Agentur für Westpreußen:
Alfred Reinick,
Comtoir: Hundegasse No. 90.

Oesterreichische 1864er Loose in Obligationen von 100 Gulden und 50 Gulden,
die am 1. Juni mit Gewinnen von fl. 250,000, fl. 25,000 rc. gezogen werden, sowie
1866er Mailänder 10-Francs-Obligationen,
die am 16. Juni mit Gewinnen von 100'000 Frcs. rc. gezogen werden, offeriren billigst
Meyer & Gelhorn,
(1658) Bank- und Wechselgeschäft, Langenmarkt 7.

Friedrichshaller Bitterwasser.
Mit frischer Füllung unserer Quelle sind alle Mineralwasserhandlungen versehen, was wir den Herren Aerzten und dem Publikum empfehlend anzeigen.
Brunnenschriften über die ausgezeichneten Wirkungen des natürlichen Friedrichshaller Bitterwassers sind bei uns, sowie in allen Mineralwasserhandlungen unentgeltlich zu haben.
Die Brunnen-Direction
C. Oppel & Co.
(10286) **in Friedrichshall bei Hildburghausen.**
Haupt-Niederlage bei Apotheker **Hendewerk** in **Danzig**. Wiederverkäufer erhalten Rabatt (10286)

Wilhelm-Loose im Original, Hauptgewinn Thlr. 10,000, Ziehung im Juni, ½ Loos Thlr. 1, ¼ Loos Thlr. 2 bei (1657)
Meyer & Gelhorn,
Bank- u. Wechselgeschäft, Langenmarkt No. 7.

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt **Rudolf Deutler**, dritter Damm No. 13.

Petroleum,
in Partien und Fässern, zu haben bei
M. F. Hebeler, Langgasse 50.

Bekanntmachung.
Kampenweiden und Dachstöcke sind käuflich zu haben bei den Deichgeschworenen (1572)
Wulf in Grünhof und
Ludwig in Neu-Moosland.
Deichverband der Falkenauer Niederung.

Ausverkauf zurückgesetzter fehlerfreier Herren-, Damen- u. Kinder-Handschuhe. Glockenthor No. 3 in der Schuh-Niederlage.
(1654)

Wegen Domicilveränderung
Total-Ausverkauf des Leinen- und Wäsche-Lagers von B. Kantorowciz, Langgasse No. 30.
Zu bedeutend herabgesetzten Preisen. (1648)
Das Ladenlokal ist zu vermiethen.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Motten, Schwaben rc., vertilge gründlich. Auch empf. meine Medicamente zur Vertilgung des Ungeziefers. (1650)
J. Dreyling, Kaiserl. Königl. rc. **Kammerjäger**, Tischlergasse No. 26.

Tischmesser und Gabeln in großer Auswahl, **Eß- und Thee-Löffel** in Neusilber und Composition, **eiserne und messingene Plätteisen und Mörser** billigst bei (1426)
C. H. Zander Wwe., Kohlenmarkt 29b.

Marinirten Lachs,
in ⅛ Fässern, ca. 6 Pfd. enthaltend, à 1 Thlr. 20 Sgr. incl. versendet unter Nachnahme
Brunzen's Seefischhandlung,
(1647) Fischmarkt 38.

Zu verkaufen ist ein von starken Hölzern erbauter alter
Oderkahn
von 34 Lasten Tragfähigkeit ohne Inventarium. Näheres Langenmarkt 10, 2 Treppen hoch.

Ein tüchtiger Verkäufer, der fertig polnisch spricht, findet in einem Material- u. Eisen-Geschäft (zu Danzig) Stellung. Adressen sub 1642 in der Exped. d. Ztg.

Ein Hausknecht mit guten Attesten, der lesen und schreiben kann, wird zum sofortigen Antritt **Hundegasse No. 33**, im Comtoir, gesucht.

Ein noch in Condition stehender, militärfreier, verheiratheter Brennereiverwalter, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1. Juli d. J. eine anderweitige Stelle. Gefällige Offerten beliebe man unter No. 1488 franco an die Exped. d. Ztg. einzusenden. (1657)

Ein Inspector, der seit 14 Jahren in verschiedenen Wirthschaften conditionirte, gegenwärtig noch in Stellung und gut empfohlen ist, sucht zu Johanni, wenn es verlangt wird, auch von gleich eine Stelle. Gefällige Adressen bittet man unter No. 1486 an die Expedition dieser Zeitung einsenden zu wollen.

Ein junger Mann, der sich in den Hauptschulwissenschaften weiter auszubilden wünscht, sucht behufs gemeinschaftlicher Engagirung eines Lehrers einige Theilnehmer. Anständige junge Leute wollen zur vorläufigen Besprechung ihre Adresse unter No. 1631 in der Expedition dieser Zeitung abgeben.

Die Kreistags-Mitglieder des Danziger Landkreises
werden hiedurch höflichst ersucht, zur Vorberathung der Tagesordnung des auf den 22. d. Mts. anberaumten Kreistages
am Sonnabend, den 18. Mai cr.,
Mittags 12 Uhr, im Locale des Herrn Denzer zu Danzig baldigst zahlreich zusammenzutreten.
v. Frantzius-Uhlkau. Pohl-Seuslau.
Steffens-Gr. Golmkau. (1636)

Stenograph. Kränzchen.
Freitag, den 17. Mai, Abends 8 Uhr, Wett- und Prämienschreiben. Um rege Betheiligung der Mitglieder wird gebeten. (1660)

Großen Beifall

findet das im Hotel du Nord bei freiem Entrée ausgestellte anatomische Museum Präuschers, geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr. Freitag von 1 Uhr Mittags nur allein für Damen.
Alles Nähere die Placate. (1616)

Herr Selonke wird höflichst ersucht, die Darstellung der prachtvollen Wunder-Fontaine noch einige Male zur Schau gelangen zu lassen. (1649)
Mehrere Besucher des Etablissements.

Am Sonnabend, d. 11. d., sind auf dem Wege vom Holzmarkt bis Neugarten 2 neue Kernpfeifenspitzen, wovon eine mit neuem, die andere mit altem Schlauch, resp. Schrauben verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten, diese Objekte in der Expedition d. Ztg. gegen Belohnung abzugeben. (1659)

L. B. in Marienburg eine herzliche Gratulation zum Wiegenfeste. S.
(1652)

Fräulein Amande K...r.
Besten Glückwunsch zum heutigen Geburtstage.
Cornelius A. u. Carl K.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 4231 der Danziger Zeitung.

Dienstag, den 14. Mai 1867.

Was oft die Vernachlässigung des Körpers verschuldet hat (die Leiden der Verdauungs- und Respirations-Organe, Hämorrhoidal-Beschwerden, Magenschmerzen 2c.), muß dessen sorgfältige Verpflegung durch die besten und wirksamsten Heilnahrungsmittel wieder gut machen.

Das Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier hat dem späteren Producte, der Malzgesundheits-Chocolade, ein Vertrauen bei dem Publikum eröffnet, das laut Hunderten von Dankschreiben sich nach den Aussprüchen der Aerzte bei den Kranken aufs Evidenteste gerechtfertigt hat. Es konnte nicht anders sein. Höchst nahrhafte Stoffe vereinen sich in der Hoff'schen Malz-Gesundheits-Chocolade zu einer für den Magensaft leicht löslichen Materie, wozu die eigenthümliche Combination das Mittel gab. So rückte die Verdauung, Blutverbesserung, natürliche Entwickelung schneller vor, als die rapide Krankheit, der somit ein Halt geboten war. — Die Beweise dafür bringen die nachstehenden Dankschreiben: Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstr. 1.

„Berlin, den 12. Februar 1867. Indem ich Sie um Zusendung von Malzgesundheits-Chocoladenpulver ersuche, kann ich nicht umhin, Ihnen meinen Dank für die geleisteten Erfolge Ihres Malz-Chocoladenpulvers auszusprechen. Meine Frau litt seit längerer Zeit an anhaltendem Husten, sowie an Appetitlosigkeit. Auf Anordnung meines Arztes brachte ich Ihr Malz-Chocoladenpulver in Anwendung; nach Gebrauch einiger Schachteln waren beide Uebel verschwunden, und meine Frau erfreut sich jetzt den besten Wohlseins.
Carl Vorpahl, Koppenstr. 38."

„Alt-Lewin bei Wriezen a. O., 18. Februar 1867. E. W. ersuche ich, mir umgehend Malz-Gesundheitschocolade, welche gegen Verschleimung hilft und mir ärztlich empfohlen ist, gefälligst zu übersenden. **Mielenz**, Schulze,
(Siegel des Gemeindevorstandes)."

„Chemnitz bei Ober-Schwedeldorf, Grafschaft Glatz, 18. Febr. 1867. Ich bitte, für beifolgenden Betrag, mir mit umgehender Post Malzgesundheits-Chocoladenpulver senden zu wollen.
Frau **von Ohlen** und **Adlerskron**."

„Poln Lissa, 21. Februar 1867. Das Malzextract-Gesundheitsbier hat meine kleine Tochter sehr gekräftigt; der Abwechselung halber soll sie nun Malz-Gesundheits Chocolade genießen.
G. Lauer, Rittergutsbesitzer."

Vor Fälschung wird gewarnt.

Von den weltberühmten patentirten und von Kaisern und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: **Malz-Extract-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chocolade, Malz-Gesundheits-Chocoladen-Pulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bonbons, Bademalz** 2c., halten stets Lager:

Die General-Niederlage bei **A. Fast**, Langenmarkt 34, **F. E. Gossing**, Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke No. 14 in Danzig und **J. Stelter** in Preuß. Stargardt. [1454]

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Carthaus,
den 28. Januar 1867.

Die dem **George Mach**, früher den **Herrmann** und **Friederike** geb. **Mach-Dahlmann**'schen Eheleuten gehörige, in der Dorfschaft Jamen sub No. 19 belegene Wasser-Mahlmühle nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und Acker, abgeschätzt auf 10,438 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 9. September 1867,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubider, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastions-Gerichte anzumelden. (8605)

Die dem **Ludwig Malloneck**, der verehelichten Justizräthin **Knorr, Auguste** geb. **Malloneck**, dem **Wilhelm Malloneck**, der verehelichten Amtmann **Krause, Ottilie** geb. **Malloneck**, dem **Friedrich Malloneck** und der **Lina Malloneck** gehörigen Grundstücke und zwar:

a. das W ssermahlmühlengrundstück Kl. Sehren No. 2 und

b. das bäuerliche Grundstück Kozanken No. 1, zu welchem 602 Morgen 108 □Ruthen Acker, Wiesen incl. Bruchfläche und Wasser gehören, zusammen abgeschätzt auf 34,643 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. zufolge der nebst Hypothekenscheinen in unserem Büreau einzusehenden Taxe soll

am 24. October cr.,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle in nothwendiger Subhastation Theilungshalber verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus den Hypothekenbüchern nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (444)

Dt. Eylau, den 26. März 1867.

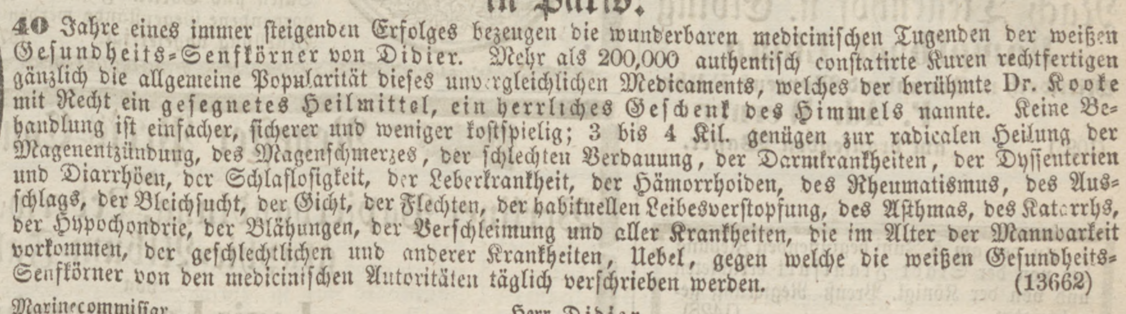
Kgl. Kreisgerichts-Commission.

Geschlechtskrankheiten,

Pollutionen, Schwächezustände 2c. heilt gründlichst, brieflich u. in s. Heilanstalt: **Dr. Rosenfeld** in Berlin, Leipzigerstr. 111. (612)

Im Namen der Humanität verbreitet dieses; es wird daraus viel Gutes entstehen. — **Dr. Kooke**;

Weiße Gesundheits-Senfkörner von Didier in Paris.



40 Jahre eines immer steigenden Erfolges bezeugen die wunderbaren medicinischen Tugenden der weißen Gesundheits-Senfkörner von Didier. Mehr als 200,000 authentisch constatirte Kuren rechtfertigen gänzlich die allgemeine Popularität dieses unvergleichlichen Medicaments, welches der berühmte Dr. Kooke mit Recht ein gesegnetes Heilmittel, ein herrliches Geschenk des Himmels nannte. Keine Behandlung ist einfacher, sicherer und weniger kostspielig; 3 bis 4 Kil. genügen zur radicalen Heilung der Magenentzündung, des Magenschmerzes, der schlechten Verdauung, der Darmkrankheiten, der Dyssenterien und Diarrhöen, der Schlaflosigkeit, der Leberkrankheit, der Hämorrhoiden, des Rheumatismus, des Ausschlags, der Bleichsucht, der Gicht, der Flechten, der habituellen Leibesverstopfung, des Asthmas, des Katarrhs, der Hypochondrie, der Blähungen, der Verschleimung und aller Krankheiten, die im Alter der Mannbarkeit vorkommen, der geschlechtlichen und anderer Krankheiten, Uebel, gegen welche die weißen Gesundheits-Senfkörner von den medicinischen Autoritäten täglich verschrieben werden. (13662)

Herr Millot, Marinecommissar.
Ich litt an einer Entzündung des Dickdarms, des sogenannten Kolons, und wurde, ohne daß irgend etwas meinen Zustand gebessert, seit 22 Jahren gegen dieses Leiden behandelt. Ich nahm weißen Senf ein und war nach 90 Dosen hergestellt.

Herr Didier,
ich empfinde das Bedürfniß, Ihnen für die guten Wirkungen zu danken, welche die Anwendung Ihres ausgezeichneten Senfsamens auf meine Frau hervorgebracht hat. Seit 10 Jahren leidet sie an furchtbarer Kolik, die periodisch wiederkehrte und sie nöthigte, während ganzer Wochen das Bett zu hüten. Vergeblich hatte sie Alles versucht; ihre Lage hatte sich dadurch in nichts gebessert. Ich verzweifelte daran, daß je ihre Gesundheit sich wiederherstellen werde. Eine äußerst hartnäckige Verstopfung hatte allen angewandten Mitteln widerstanden und sie in die düsterste Trauer versetzt. Nach zweimonatlichem Gebrauch Ihres weißen Senfs, befindet sie sich, wie ich mich glücklich schätze, Ihnen anzeigen zu können, sehr wohl; die Kolik sowohl, wie diese entsetzliche Verstopfung sind verschwunden.
Wollen Sie, geehrter Herr, 2c. **Rabasse,**
Hausbesitzer, 97, Faubourg, Poissoniere.

Herr Didier,
Sie haben mich vor einigen Monaten betrübt und der Verzweiflung nahe gesehen. Eine abscheuliche Flechte bedeckte mir den halben Körper und drohte, sich über die andere Hälfte auszudehnen. Das Uebel bedrohte die Augen, welche reizbar, schmerzhaft und blutroth waren. Ich befürchtete, das Gesicht zu verlieren. Seit 10 sterblich langen Jahren befand ich mich in dieser traurigen Lage, ohne zu wissen, wann oder wie ich von diesem Leiden befreit sein werde. Kein Mittel blieb unversucht, kein Arzt unbefragt, die schreckliche Krankheit hatte alle Versuche vereitelt und zeigte sich stets unüberwindlich. — Alle Mittel und alle Hoffnung waren bei mir verloren, als ich mich an den Gebrauch des weißen Senfkorns wendete und mich desselben während drei Monaten ununterbrochen bediente, was mir eine gänzliche und radicale Heilung verschaffte. Es hinterbleibt mir nicht die geringste Spur von einem Uebel, das mich zehn Jahre lang entstellt und zur Verzweiflung gebracht hatte.
Ich kann nicht umhin, mein Herr, Ihnen hiermit den Ausdruck meines innigsten Dankes darzubringen und dessen Werth Sie nur dann zu schätzen wüßten, wenn Sie ihn mit dem Glücke vergleichen, das ich Ihnen zu verdanken habe. **Chansolle**, ehemaliger Sergeant-Fourier.

Das Publikum soll, um alle Verfälschungen zu vermeiden, durchaus keine Schachtel annehmen, welche nicht den Namen und Stempel unseres Hauses trägt.

Man findet in unsern Niederlagen die neunte Auflage der Broschüre des Dr. Cooke über die wunderbaren Eigenschaften des weißen Senfkorns von Didier. — **Preis**: 1 Fr. 50 K. = **42 Kr.**

Unsere alleinige Niederlage für Danzig befindet sich bei Carl Marzahn, Droguen-, Farben- und Parfümerie-Handlung, Langenmarkt Nr. 18.

Am 5. und 6. Juni 1867
finden die Ziehungen 1. Klasse der von der Königl. Preuß. Regierung genehmigten

152. Frankfurter Stadt-Lotterie

statt, welche aus 26000 Loosen besteht und 13611 Preise und Prämien hat, worunter die von fl. 200,000 — 100,000 — 50,000 — 25,000 — 20,000 — 15,000 — 12,000 — 10,000 u. s. w.

Ganze Originalloose zu 3 Rt. 13 Sgr, halbe zu 1 Rt. 22 Sgr. und viertel zu 26 Sgr. empfehlen gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme unter Zusicherung promptester und reellster Bedienung die Obereinnehmer

(1300) **F. E. Fuld & Cie.**
(Pläne u. Listen gratis.) **in Frankfurt a. M.**

Mit nur 26 Silbergroschen

für ein viertel Loos, 1 Rt. 22 Sgr. für ein halbes Loos und 3 Rt. 13 Sgr. für ein ganzes Loos (keine Promesse) kann sich Jedermann bei der am 5. und 6. Juni d. J. beginnenden Ziehung der von von der Königl. Preuß. Regierung genehmigten und der Stadt Frankfurt garantirten

Frankfurter Stadt-Lotterie,

in welcher Treffer von ev. fl. **200,000, 100,000, 50,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000,** 2c. binnen sechs Monaten gewonnen werden müssen, betheiligen. Die Gewinnste werden 14 Tage nach jeder Ziehung ausbezahlt und die Einlagen können in jedem deutschen Papiergeld und Freimarken eingesendet auch pr. Postvorschuß entnommen werden.

Sowohl die von den Betheiligten gemachten Gewinnste, wie die Freiloose werden unaufgefordert denselben zugesendet und amtliche Pläne und Listen gratis gegeben. Wegen Ankauf dieser Loose wende man sich nur direkt an das Bankgeschäft von

A. Grünebaum,
(1229) Schäfergasse 11, nächst der Zeil,
Frankfurt a. M.

N. S. In der Wahl des Theilnehmers wird Jedem, entweder ein Freiloos übermittelt, oder der obengenannte Einlage-Betrag zurückerstattet, wenn auf das bestellte Ganze oder Antheil-Original-Loos im Laufe der sechs Ziehungen kein Gewinnst fallen sollte.

VERDAUUNGS-PASTILLEN AUS LACTAS SODAE UND MAGNESIA VON BURIN DU BUISSON

Pharmaceut erster Klasse, Laureat der kais. Akademie der Medicin in Paris.

Dieses ausgezeichnete Heilmittel wird von den ersten Par iser Aerzten gegen Störungen der Verdauungs-Funktionen des Magens und der Eingeweide angeschrieben. Es wirkt erfolgreich gegen Gastritis, Gastralgie, langwierige oder schmerzhafte Verdauung, aufsteigende Gase; gegen Anschwellung des Magens und der Eingeweide; gegen Erbrechen nach eingenommener Mahlzeit, Verdauungsmangel, Abmagerung, Bleichsucht, wie gegen Leber- und Nierenübel.

Niederlage in Danzig bei **Suffert**, Apotheker, Langgasse 73. (6386)

Orientalisches Enthaarungsmittel, à Flacon 25 Sgr., entfernt ohne jeden Schmerz oder Nachtheil selbst von den zartesten Hautstellen Haare, die man zu beseitigen wünscht. Die bei dem schönen Geschlecht bisweilen vorkommenden Bartspuren, zusammengewachsenen Augenbrauen, tiefes Scheitelhaar, werden dadurch binnen 15 Minuten beseitigt.

Lilionese

(nicht zu verwechseln mit dem sogenannten Lilienwasser)

ist von dem Königl. Preuß. Ministerium für Medicinal-Angelegenheiten geprüft und besitzt die Eigenschaft, der Haut ihre jugendliche Frische wiederzugeben und alle Haut-Unreinigkeiten, als: Sommersprossen, Leberflecke, zurückgebliebene Pockenflecke, Finnen, trockene und feuchte Flechten, sowie Röthe auf der Nase (welche entweder Frost oder Schärfe gebildet hat) und gelbe Haut zu entfernen. Es wird für die Wirkung, welche binnen 14 Tagen erfolgt, garantirt und zahlen wir bei Nichterfolg den Betrag retour.

Preis pro ganze Flasche 1 Rt., halbe Flasche ohne Garantie 15 Sgr.
Fabrik von **Rothe & Co.** in Berlin, Commandantenstraße 31.
Die alleinige Niederlage für Danzig befindet sich in der Handlung von Toilette-Artikeln, Parfürmerien und Seifen bei Herrn
(1467) **Albert Neumann**, Langenmart 38, Ecke der Kürschnergasse.

Versendung der

Karlsbader natürlichen Mineralwässer.

Die nicht selten an das Wunderbare grenzende Heilkraft des Mineralwassers von Karlsbad ist zu bekannt, als daß es noch nöthig wäre, selbes anzupreisen. Es ist dies eine durch die Erfahrung mehrerer Jahrhunderte erwiesene Thatsache. Bei welchen Krankheitsfällen dieses anzuwenden, oder wo nach ärztlichem Ausdruck **„Karlsbad angezeigt sei,"** wurde in einer eigenen Broschüre, von Herrn Dr. Mannl verfaßt, bündig dargethan. Dieselbe steht Jedem auf Verlangen **gratis** und **franco** zur Verfügung. Versendbar sind alle Quellen von Karlsbad, jedoch werden der Mühlbrunn, Schloßbrunn und Sprudel in ganzen und halben Flaschen am stärksten versendet. Alle Bestellungen auf **Mineralwasser, Sprudelsalz, Sprudelseife** werden pünktlichst effektuirt durch die Depots in jeder größeren Stadt und direkt durch die **Brunnen-Versendungsdirektion Heinrich Mattoni** in **Karlsbad** (Böhmen). (9985)

KELYDON,

neues Berliner Fleckwasser.

Aus der Fabrik von C. Roestel, Stralauerstraße 48 ist die neueste hervorragendste Erfindung der chemischen Technik. Es vertilgt sofort fast alle nur möglichen Flecke, ist in höchstens einer halben Stunde, ohne den geringsten Geruch nachzulassen, verschwunden und besitzt im Gegensatz zu allen bisherigen Fleckreinigungsmitteln **angenehmen ätherisch-aromatischen Geruch**. Flaschen zu 2½, 4, 7½, 12½ Sgr. sind zu haben in Danzig bei (8941)

Albert Neumann, Paul Herrmann.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte **Thüringens**, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. — **Adresse: R. R. R. poste restante** frei. **Weimar.** [6214]

Dentifrice universell, den heftigsten örtlichen oder rheumatischen Zahnschmerz **sofort** zu vertreiben à Fl. 5 Sgr.

Alleinverkauf bei P. Herrmann, Kohlengasse No. 1. (354)

Ganz neu!

Für einen Thaler!

Bei dem unterzeichneten Fabrikanten sind zu haben
richtig gehende Taschenuhren, neuester Construction, à Stück 1 Thaler.
Post-Vorschuß-Paquete können von England nicht versandt werden, deshalb muß man die Beträge in Papier oder Frei-Marken franco einsenden.
Die Uhren werden steuerfrei zugeschickt.

John Tompken,
68 great Prescot Street,
Goodman's Fields,
London.

(1438)



Nach Tiegenhof u. Elbing

Dampfboot Linau

Mittwoch u. Sonnabend Morgens 5½ Uhr.

P. Ad. Werner

(1093) **am brausenden Wasser.**

Zu der am 5. Juni beginnenden Ziehung der von der Stadt Frankfurt errichteten und von der Königl. Preuß. Regierung genehmigten (1428)

Geld-Lotterie,

in welcher

Eine Million 775,320 Gulden baar

durch Gewinne von

fl. 200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6000, 4000 2c. 2c. zu Vertheilung kommen, empfehlen die Unterzeichneten von der Behörde mit dem Verkaufe bevollmächtigten Ober-Einnehmer 1/1 Loose 1. Klasse à Thlr. 3. 13 Sgr. ½ à Thlr. 1. 22 Sgr., ¼ à 26 Sgr. gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme, und unter Zusicherung der reellsten und sorgsamsten Bedienung.

Julius Stiebel jun. & Cie.
in Frankfurt a. M.

N. B. Am 29. April d. J. wurde durch unsere Vermittlung in Königsberg und Elberfeld fl. 40,000, und am 30 April in Iserlohn und Breslau fl. 100,000 gewonnen.

Wichtige

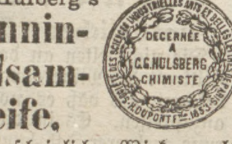
Anzeige für Bruchleidende.

Wer die vortreffliche Kurmethode des berühmten Schweizer Brucharztes, **Krüsi-Altherr** in Gais, Kanton Appenzell, kennen lernen will, kann bei der Exped. dieser Zeitung ein Schriftchen mit Belehrung und vielen 100 Zeugnissen in Empfang nehmen. (10155)



C. G. Hülberg's

Tannin-Balsam-Seife,



weltberühmt ihrer augenscheinlichen Wirkung als gesundheitsbeförderndes Hausmittel wegen und deshalb in Paris mit der Ehren-Medaille gekrönt, ist nur allein zu haben bei

Albert Neumann,
(1465) Langenmarkt 38.

Von den rühmlichst bekannten und allseitig anerkannten **R. F. Daubitz'schen Fabrikaten**

Liqueur und **Brustgelée**

halten stets Lager folgende Herren:
Frdr. Walter in Danzig, **Jul. Wolf** in Neufahrwasser, **A. Hanf** in Behrent, **J. W. Frost** in Mewe, Gastwirth **Müller** in Pelplin, **Otto Schmalz** in Lauenburg. (1173)

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, in Längen und Tafeln, in verschiedenen Stärken, sowie

Rohpappen u. Buchbinder-Pappen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt die Fabrik von

Schottler & Co.
in Lappin bei Danzig,

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei

Hermann Pape. Buttermarkt 40. (200)

Von dem rühmlichst bekannten

Stettiner Portland-Cement

habe ich permanentes Lager in stets frischer Waare und verkaufe davon zu Fabrikpreisen.

J. Rob. Reichenberg,
Danzig, Holzmarkt 3.

NB. Lagerort: Speicherinsel, aber auch: Pfaffengasse 5 und Kneipab 37. (9500)

Universal-Wanzentinctur, zur radicalen Ausrottung der Wanzen nebst Brut à Fl. incl. Gebr.-Anweisung von 10 Sgr. bis 2 Thlr. **Echt persisches Insectenpulver** (selbst pulverisirt aus den kaukasischen Blüthen) in Schachteln und Flaschen v. 3 Sgr. bis 2 Thlr. empfiehlt (1198)

Wilh. Dreyling,
Königl. appr. Kammerjäger,
Heiligegeistgasse Nr. 60, vis-à-vis dem Gewerbehause.

Impf-Lymphe,

direct von Kühen, für 1 Person 20 Sgr., versende zu jeder Jahreszeit frisch. **Berlin,** Schiffbauerdamm 33. (815)

Dr. Vissit, pract. Arzt.

Mein Lager **Schiffsboote** empfehle billigst.
C. E. Warneck Brodbänkeng. 48



Die Kunststein-Fabrik

von

E. R. Krüger,
Altstädt. Graben 7—10,

empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhkrippen, Schweinetröge, so wie Vasen und Garten-Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt. (8744)



Neuester Preis-Courant

der

Berliner Papierhandlung, Lederwaaren- und Photographie-Album-Fabrik

von

Louis Loewensohn.

Niederlagen
Danzig, Langgasse 1. — Königsberg in Pr., Altstädtische Kirchenstraße 24.

Couverts.

100 Brief-Couverts, Postgröße 2½ Sgr.
100 do. feine weiße 3½ Sgr.
100 do. Geld-Couverts 6 Sgr.
100 do. Couleurte 8 Sgr.

Schreib- und Postpapiere.

24 Bogen Concept 1¾ Sgr.
24 do. Schreib 2 Sgr.
24 do. Octav-Post 1½ Sgr.
24 do. Quart-Post 2½ Sgr.
24 do. Couleurtes 2½ Sgr.

Siegellack.

Das volle Pfund 16 Stangen 6 Sgr.
Packlack, beste Qualität 4½ Sgr.
Feiner Brieflack 8 Sgr.

Stahlfedern.

144 fein geschliffen 2½ Sgr.
144 Correspondenz 4—4½ Sgr.
144 Schulfedern 3 Sgr.
bessere Qualität 6, 7, 7½—10 Sgr.

Bleistifte.

Das Dtz. von 9 Pf., 1, 1½, 2—5 Sgr.
Zeichenstifte von A. W. Faber Dtz. 6 Sgr.
Bunte Stifte in Etuis, 12 Farben, Dtz. 5 Sgr.
Sowie Schraubenstifte.

Schreibhefte.

Ohne Linien, Dtz. 6 Sgr.
Mit Linien, Dtz. 7½ Sgr.
Diarium, Dtz. 9 Sgr.
Octavhefte, Dtz. 4 Sgr.

Photographie-Albums,

elegant gebunden mit Goldschnitt, von 2½ Sgr. u. 4 Sgr., große in Leder, ganz fein, 7½ Sgr. 10 Sgr. 12½ Sgr., 15 Sgr. bis 12 Thlr. pro Stück. Postmarken-Album von 5 Sgr.

Portemonnaies,

Stück von 1 Sgr., ganz in Leder gearbeitet zu 1½ Sgr., 2 Sgr., 2½ Sgr., 3 Sgr., 4 Sgr., 5 Sgr.

Cigarren-, Brieftaschen, Visites,

in größter Auswahl zu allen Preisen.

Schulmappen.

für Mädchen und Knaben zu 12½, 15, 17½ Sgr.
Seehundstornister zu 20, 22½ u. 25 Sgr.

Schreibmappen,

Octav elegant, 2 Sgr.
Dieselben mit Einrichtung, 4 Sgr.
Quartmappen, elegant, 3 Sgr.
Dieselben mit Schloß, 9 Sgr.
Sowie feinste Brief-, Noten- u. Zeichenmappen.

Notizbücher.

Stück 6 u. 9 Pf., 1, 1½, 2 u. 2½ Sgr.
Extrafein in Leder 3, 4 u. 5 Sgr.

Schablonen.

Schablonenkästen zur Wäschestickerei mit vollständigem Inhalt 10 Sgr.
Einzelne Buchstaben 3 Pf.

Lederschürzen,

für Mädchen und Knaben in gutem Leder gearbeitet pro Stück 15 (1422)

Aufträge nach außerhalb werden gegen Nachnahme effectuirt.

BERLINER AQUARIUM,

Commandit-Gesellschaft auf Actien,

Dr. Brehm. F. v. Stückradt.

Actien-Kapital 200,000 Thaler in Antheilen à 200 Thaler.

Auf Grund unseres Statuts vom 6. und des Prospects vom 16. April d. J. laden wir zur Betheiligung ein, unter Hinweis auf das große Interesse, welche unsere Anlage gewährt und auf die bedeutende Rentablität des Unternehmens, welche nach den Erfahrungen der bereits bestehenden Aquarien mehr als 20% Dividende in sichere Aussicht stellt. (Das Hamburger Aquarium deckte aus seinen Einnahmen nach dreijährigem Bestehen die gesammten Kosten seiner Erbauung, seiner innern Einrichtung und seines Betriebes.)

Zeichnungen werden unter Einzahlung von 10 % in Berlin bei
den Herren Rauff & Knorr, Oranienburgerstraße No. 62 u. 63
und dem Herrn L. Eichborn, Wilhelms-Straße No. 57 und 58
angenommen. (1458)

Das Gründungs-Comité.

Dr. Alfred Brehm. L. Eichborn. Dr. jur. **Franz Hinschius,** Justizrath. **Herm. Rauff,** in Firma Rauff & Knorr.
Dr. med. **Schultz-Schultzenstein,** Königl. ord. Professor an der Universität. **F. v. Stückradt,** Königl. Baumeister. **Hans Wachenhusen.**

Zur Ausgabe von Statuten und Prospecten, sowie zur Annahme von Zeichnungen für das Berliner Aquarium ist bereit

B. Kabus,
Königlicher Lotterie-Einnehmer
in Danzig.

Frauenburger Mumme

Durch Hergabe größerer Räumlichkeiten, wie durch entsprechend erweiterte Einrichtungen habe ich es erzielt, ein größeres Flaschenlager des obigen, für Leidende so kräftig stärkenden, für Gesunde wohlschmeckenden **Malzdoppelbieres** zu unterhalten und empfehle dasselbe nunmehr in stets abgelagerter Waare zum bekannten Preise von 1½ Sgr. excl. Flasche.

Aufträge auf 12 Flaschen und darüber werden **innerhalb der Stadt** franco Haus expedirt.
Bestellungen auf 1/1, ½, ¼ u. ⅛ Tonnen erbittet recht frühzeitig die alleinige Niederlage von

Gustav Springer.

Feldkümmel

in 1/1 Quart-Flaschen à 10 Sgr.

Getreide-Kümmel

in 1/1 Quart-Flaschen à 10 Sgr.

Kräuter-Bitter

in 1/1 Quart-Flaschen à 12½ Sgr. sowie sein wohl assortirtes Lager billiger und feiner Liqueure empfiehlt en gros & en detail

Gustav Springer,
(1595) **Holzmarkt No. 3 & Milchkannengasse No. 32/33.**
Sprit- & Liqueur-Fabrik.

Vereins-Sool-Bad Colberg.

Eröffnung Ende Mai. Besitzt ein **Inhalatorium,** auch 30 Logirzimmer und hält **Mutterlaugensalz stets vorräthig.**

(10128) **Die Direction.**

---

2 Spiegel in Baroquerrahm, 6 F. h., 1 mahag. Schreibepult sind zu verk. Baumgartschegasse 44.

Ein Zylinder-Bureau wird gekauft Baumgartsche Gasse No. 44, parterre. (1594)

---

(654) **Billardtuch**

in schöner Farbe und schwerer Qualität empfiehlt

F. W. Puttkammer.

Wollwebergasse No. 21.

Mein reichhaltiges Juwelen-, Gold- und Silber-Lager empfehle ich zu den reellsten und billigsten Preisen. Altes Gold und Silber werden in Zahlung angenommen.

(193) **M. H. Rosenstein.**

Kronen- und Wandleuchter

sind stets vorräthig in der Bronce-Fabrik von **C. Herrmann** in Danzig, Jopengasse 4.

Mein Lager von **frischem, ächtem Patent-Portland-Cement von Robins & Co.** in **London,** englischem **Steinkohlentheer, Chamottsteinen** in verschiedenen Marken, wie Cowen, Ramsay 2c., **Chamottthon,** französischem und hannöverschem natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron,** englischem **Steinkohlenpech,** englischem **Dachschiefer,** Schieferplatten, asphaltirten feuersicheren **Dachpappen,** englischem **Patent-Asphalt-Dachfilz,** gepreßten **Blei-Röhren,** schmiedeeisernen **Gasröhren** u. Verbindungsstücken, englischen glasirten **Thonröhren,** holländischem **Pfeifenthon, Almeroder Thon, Wagenfett, Dachglas, Fensterglas, Glas-Dachpfannen, Steinkohlen** 2c. empfehle zur gütigen Benutzung. (9010)

E. A. Lindenberg.

Viehwaagen zum Mastviehwiegen, **Decimalwaagen, Kaffeebrennmaschinen, Wurststopfmaschinen, Stangendesmer, Farbenmühlen, Baubeschläge vorräthig. Reparaturen werden nur gut und zu soliden Preisen ausgeführt. **Mackenroth,** Decimalwaagen-Fabrikant, Fleischergasse 88. [1552]

Ornamente in Zinkguß

fertigt **C. Herrmann** in Danzig, Jopengasse No. 4. (8625

Frischen Waldmeister,

sowie Maitrank-Essenz aus frischem Waldmeisterkraut empfiehlt

Carl Marzahn,
(1289) Langenmarkt 18.

Ambalema-Bresil-Cigarren.

Ein vortheilhafter Ankauf einer größeren Partie dieser rein und wohlschmeckenden Cigarre gestattet mir, dieselbe zu dem billigen Preise von 10 Thlr. das Mille, bei Entnahme von 5 bis 10/10 Kisten, abzulassen. Einzelne 1/10 Kisten à Thlr. 1 3 Sgr.

(1401) **Herm. Rovenhagen,**
Cigarren- und Tabaks-Geschäft,
Danzig, Langebrücke.

Wegen geschwächtem Körper, Augenschwäche und Aufgabe des Geschäfts, ist eine in der frequentesten Lage an der Chaussee, ½ Meile von der Stadt Thorn an der Weichsel belegene Gast- und Restaurations-Wirthschaft, Kegelbahn, Collonnade, Lauben und Orchester, ein sehr schön angelegter Park von circa 4 Morg., mit sämmtlichem Wirthschafts-Mobiliar und zwei nebeneinanderliegenden neuen Gebäuden, Gaststall, Scheune, alles massiv, das Hauptgebäude ganz neu, 9 Fenster Front, 2stöckig, außerdem dazu gehörige 22 M. guter Acker, sogleich unter sehr annehmbaren Bedingungen aus freier Hand getheilt, oder im Ganzen zu verkaufen. An Wohnungs-Miethe sind baare Gefälle 1100 Thlr. Kaufpreis 16,000 Thlr., feste Hypotheken 3000 Thlr., mit einer geringen Anzahlung von 3—4000 Thlr., der Rest laut Verabredung fest. Kaufliebhaber belieben sich um Auskunft beim Unterzeichneten portofrei zu melden. (1492)

Thorn, W.-Pr., im Mai 1867.
A. Walski.

Guts-Verkauf.

Ein Rittergut von 1100 Morgen, davon 630 Morg. Acker, 190 Morg. zweischnittige Wiesen, Wald, Torf 280 Morg., die Lage ist eben, Aussaat 180 Scheffl. Winterung, Rübsen 3 Schffl., Gerste 40 Schffl., 150 Schffl. Hafer, 300 Schffl. Kartoffeln, bedeutenden Klee in Wiesenschlag; Inventar 16 Pferde, 24 Kühe, 1 Bulle, mehreres Jungvieh, 350 Schafe; todtes Inventarium vollständig mit sämmtlichen Maschinen; sämmtliche Gebäude neu und massiv, in einer bedeutenden Stadt in der Nähe der Eisenbahn gelegen, soll für den Preis von 54,000 Thlr. bei 16—20,000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Alles Nähere bei **Deschner** in **Danzig, Heiligegeistgasse 92.**

---

120 Fetthammel

(110 ℔ lebend Gewicht), stehen in **Jagnszewitz,** Poststation **Jablonowo, Kreis Strasburg,** zum Verkauf. (1427)

Zwei Gutspachtungen

von resp. 1500 Morg. und 1700 Morg. mit günst. Wiesenverh. und je ca. 1000 Schafen, welche Erstere zusammen oder getrennt zu vergeben sind, ca. 2 Thlr. pr. Morg. kosten sollen, und zu deren Uebernahme je ca. 12 mille gehören, empfiehlt Reflectanten (1416)

T. Tesmer, Langgasse 29.

---

1 gr. u. 1 kl. Parterrezimmer sind Hundeg. 62 billig zu vermiethen.

Ich bin jeden **Sonnabend** von 10 bis 2 Uhr Mittags in der **Holzgasse, „Hotel zu den drei Mohren"** anzutreffen.

Gleichzeitig empfehle mich zur Anfertigung ländlicher Taxen.

Collins,
(1433) Vereid. Kreistaxator.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.